



Inhalt	Seite
Inhalt	2
Programm des Tages	3
Bericht des Dekans	4 – 12
Auszug DBO – Aufgaben der D-Synode	12
KV-Wahlen 2018 – Folgewahlen – Zusammensetzung der DS	13
Bericht der Dekanats-Jugendpfarrerin	14 – 15
Bericht des D-Kantors	16 – 19
Bericht aus den Tagungen der Landes-Synode	20 – 21
Bericht des Diakonischen Werkes Lohr a.Main	22 – 25
Bericht aus der Familienpflege des DW Lohr a.Main	25 – 26
Bericht aus der Dekanatsfrauenarbeit	26
Beauftragungen – Adressen	27
Beauftragung für den christlich-jüdischen Dialog	28 – 29
Bericht aus der Notfall-Seelsorge	30
Bericht des Beauftragten für die Lektorenarbeit	31
Bericht aus der Krankenhaus-Seelsorge	32 – 33
Bericht aus dem Schulreferat/RU	34 – 35
Bericht aus der GMAV – Mitarbeitervertretung	36
Statistik Gemeindegliederzahlen – Entwicklung	37
Statistik Gesamt-DB – Amtshandlungen -	38
Entwicklung Kirchgeld 2017 - 2018	39
Finanzen des DB Lohr – Jahresrechnung 2018 – Haushalt 2019	40 – 41
Neue Dekanats-Karte	42
Lied „Seid fröhlich in der Hoffnung“	43
Blatt für eigene Notizen	44
Segen	45

**Dekanats-Synode am Samstag, 9. Nov. 2019  
von 9.00 bis 16.00 Uhr  
in Hammelburg, Martin-Luther-Haus**

## PROGRAMM

- 9.00 Uhr **Wir kommen an** – Möglichkeit für kl. Imbiss
- 9.30 Uhr **Abendmahls-Gottesdienst** in der St. Michaelskirche Hammelburg
- 10.30 Uhr **Übergang/Imbiss** im neuen Evang. Gemeindehaus Hammelburg
- 10.45 Uhr **Begrüßung, Eröffnung der Synode durch das Dekanatspräsidium**
- 11.00 Uhr – 12.30 Uhr **Inhaltliche Einheit 1**  
Referenten: Diakon Rainer Fuchs, Studienleiter der Gemeindeakademie Rummelsberg, und Marion Beck-Winkler, Gemeindeberaterin aus Eisenheim
- 12.30 Uhr **Mittagspause** (Wir bleiben im Gemeindehaus, Essen wird angeliefert)
- 14.00 Uhr – 15.30 Uhr **Inhaltliche Einheit 2**
- 15.30 Uhr – 15.50 Uhr **Beschlüsse der Synode:**
- a) Beratung und Beschluss zum Umgang mit dem Haushaltsrecht
  - b) Jahresrechnung 2018
  - c) Dekanats-Kollekten für 2021 (Vorschlag unten stehend)
  - d) Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin und eines Stellvertreters bzw. einer Stellvertreterin (§ 10 Abs. 3 DBO) – Nachfolge von Frau Zadra
  - e) Behandlung von evtl. eingegangenen Anträgen an die D-Synode
- 15.50 Uhr **Abschluss und Segen**
- 16.00 Uhr **Ende der Synode**

Die vom DA beschlossene **Jahresrechnung 2018** des Dekanatsbezirks liegt zur Einsichtnahme aus. Bitte fragen Sie am Leitungstisch (Schriftführerin) nach.

### Vorschlag für zu beschließende Dekanats-Kollekten für das Jahr 2021:

(wie schon in den Vorjahren)

-Vorschlag/Empfehlung aus der Dekanatsausschuss-Sitzung vom 25. Sept. 2019-

Karfreitag,	Familienpflege DW Lohr a.Main
Pfingstmontag	Bezirksstudienhilfe
Freier Sonntag im Sept./Okt.	Partnergemeinde Oldonyo Sambu/Tansania
Freier Sonntag im November	Evang. Jugendarbeit im DB Lohr a.Main
2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dez. 2021	DW Lohr a.Main – KASA



Jahreslosung 2019

## B E R I C H T des Dekans

*Es weiß gottlob ein Kind von sieben Jahren,  
was die Kirche sei,  
nämlich die heiligen Gläubigen  
und „die Schäflein, die ihres Hirten Stimme hören“ (Joh. 10,3)  
(Martin Luther, Schmalkaldische Artikel, 1537)*



Diese Synode ist die erste der Amtsperiode 2019–2025. Da viele neu in der Dekanatsynode sind – 15 Synodale sind sogar neu im Kirchenvorstand –, liegt der Schwerpunkt in diesem Jahr ganz auf diesem Neubeginn. Der Dekanatsausschuss hat sich darum entschieden, das Angebot der Gemeindeakademie Rummelsberg zu nutzen, die Dekanatsbezirke in der Anfangsphase zu begleiten anbietet. Deshalb rückt der vorgeschriebene Bericht des Dekans dieses Mal in den Hintergrund und wird im Folgenden nur in schriftlicher Form zusammen mit den anderen Berichten aus dem Dekanat vorgelegt.

Die wichtigste **Aufgabe der Dekanatsynode** ist es, sich ein Gesamtbild vom kirchlichen Leben im Dekanatsbezirk zu machen. Dazu sollen die Berichte dienen. Darum bitte ich Sie, sich für die Lektüre Zeit zu nehmen, nicht nur weil ihre Verfasser Zeit und Mühe hineingesteckt haben.

In unserem Dekanat trifft sich die Synode nur einmal im Jahr, üblicherweise im Herbst. In vielen Dekanaten sind zwei Synoden üblich – entweder zwei ganze Samstage oder ein Samstag und ein Abendtermin (wie eine Kirchenvorstandssitzung). In unserem Flächendekanat sind die Wege jedoch weit. Ich betrachte die seit über 30 Jahren stattfindende jährliche **Kirchenvorsteher-Freizeit**, die im Februar/März stattfindet, aber als die zweite Zusammenkunft der Kirchenvorstände und Pfarrer/Pfarrerinnen des ganzen Dekanats (wenn auch ohne Delegierte aus den Einrichtungen und Arbeitsbereichen wie bei der Synode). Darum möchte ich Ihnen allen die Teilnahme an der Kirchenvorsteher-Freizeit sehr ans Herz legen: Wir merken immer wieder, wie wertvoll für das Kennenlernen und den Zusammenhalt im Dekanat dieses Wochenende ist. Das nächste findet von 13.–15. März 2020 statt.

Ich danke Ihnen allen herzlich für Ihr großes Engagement in den Kirchengemeinden und darüber hinaus. Ich danke allen, die die heutige Synode mit vorbereitet, geplant und durchgeführt haben, auch allen Helfern im Hintergrund! Herzlichen Dank an alle, die einen Beitrag für dieses Heft verfasst haben. Und ein besonderer Dank auch an alle Pfarrerinnen und Pfarrer: Ich bin sehr dankbar, dass wir in unserem Dekanat ausnahmslos hochengagierte Gemeindepfarrer haben, die sich oft über das normale Maß hinaus einsetzen und deren Herz für die Verkündigung des Evangeliums schlägt. Möge Gott, der Herr, alle Menschen in unserem Dekanat segnen.

### 1. Rückblick

Einige Schlaglichter aus dem kirchlichen Leben des letzten Jahres:

- Seit Dezember 2018 haben wir im Dekanat eine anerkannte Stelle im **Bundesfreiwilligendienst**, die inhaltlich der Mitarbeit in der Dekanatsjugend gewidmet ist. Alexander Kern aus Höllrich hat von 1.9.2018 bis 31.08.2019 als Erster diese Stelle innegehabt.
- Von 29.–31. März 2019 fand eine wieder gut besuchte **Kirchenvorsteher-Freizeit** in den Gästehäusern Höhe Rhön statt. Zum zweiten Mal nach 2018 war Kirchenrat Jörg Hammerbacher als Referent bei uns und arbeitete mit uns zum Thema „Stark starten: Mitarbeit im Kirchenvorstand“.
- Am 5.4.2019 fand in Lohr die sog. **Wahlsynode** statt. Wir haben das Präsidium, die Schriftführerin und den neuen Dekanatsausschuss gewählt.
- Am Karfreitag wurde in Lohr die **Markus-Passion** von Reinhard Keiser aufgeführt. Siehe den Bericht zu den weiteren kirchenmusikalischen Veranstaltungen beim Dekanatskantoor.

- Am 1.5. hat die neugewählte Gemeinsame **Mitarbeitervertretung** im Dekanat ihr Amt angetreten: Manfred Sehl (Hausmeister der KG Hammelburg, 1. Vorsitzender), Gabriele Rüdiger (Pfarramtssekretärin Wildflecken, stellvertretende Vorsitzende), Axinia Staudt (Pfarramtssekretärin Bad Brückenau und Schriftführerin der GMAV), Gisela Röhner (Leiterin des ev. Kindergartens Hammelburg) und Dr. Markus Jost (Organist Bad Brückenau).
- Dekan Roth besuchte zusammen mit Dekanatsmissionspfarrer Gunnar Zwing sowie mit Maria und Lena Werner von 15.-28. Mai die **Partnergemeinde in Tansania**, sowie die Arbeit von Angelika Wohlenberg in Malambo. Die Erträge der jährlichen dekanatsweiten Kollekte sowie die Spenden für die Partnergemeinde Oldonyo Sambu wurden an den Pfarrer und die 18 Evangelisten persönlich überreicht.
- Im Gottesdienst am 2. Juni wurden die neugewählten **Dekanatsfrauenbeauftragten** in ihr Amt eingeführt. Dies sind Lydia Pajunk und Christa Heil. Ihre Stellvertreterinnen sind Martina Klein, Christa Pajunk und Kirsten Zinn. Im selben Gottesdienst wurde Maja Kirchner in den Dienst der Prädikantin berufen. Sie wirkt zunächst in der Kirchengemeinde Bad Brückenau.
- Der **MAV-Ausflug** führte am 11.7. dieses Jahres in den Spessart: Besichtigung und Führung in der Papiermühle Homburg; Mittagessen in der „Karthause Grünau“, Besichtigung und Schauvorführung des Eisenhammers der Familie Kurtz & Ersa in Hasloch, Besuch, Führung und Andacht in der Klosterkirche Triefenstein mit Dank an Hiltrud Zadra, die nach 12 Jahren ihr Amt als Vorsitzende der GMAV niedergelegt hat.
- Am 4. August wurde das neue Evangelische **Gemeindehaus in Hammelburg** eingeweiht. Darum feiern wir die diesjährige Synode bewusst in diesem neuen Gebäude und freuen uns mit der Kirchengemeinde Hammelburg. Es hat den Namen Martin-Luther-Haus erhalten.
- Die Dekanatshomepage bietet verschiedene Informationen und Berichte unter [www.evangel-dekanat-lohr.de](http://www.evangel-dekanat-lohr.de).

## 2. Verabschiedungen und Einführungen

Im Dekanat gab es folgende personelle Veränderungen:

- Am 1.3.2019 begann **Niels Hönerlage** seinen Dienst als Pfarrer im Probedienst auf der Pfarrstelle Weißenbach mit Detter und Heiligkreuz.
- Zum 1.7.2019 konnte nach 10 Monaten Vakanzzeit die 0,75-Pfarrstelle Höllrich mit Heßdorf und Weickersgrüben wiederbesetzt werden. Aus Oberfranken kam Pfarrerin **Marina Rauh** zu uns ins Dekanat, die ihre Heimat in Marktheidenfeld hat.
- Am 28.7. verabschiedeten wir Dekanatsjugendreferent **Hendrik Lohse** zusammen mit dem FSJler in der Dekanatsjugend **Alexander Kern**. Die Stelle des Jugendreferenten ist im November-Amtsblatt und bei einschlägigen Ausbildungsstätten ausgeschrieben; für die Bundesfreiwilligendienst-Stelle hatten wir ab 1.9.2019 leider keine Bewerbung, was während der Vakanzzeit aber eher besser ist, da uns ein Anleiter fehlt. Pfarrerin Sabine Schlagbauer leitet als Dekanatsjugendpfarrerin die nötigsten Geschäfte und Gremien der Dekanatsjugendarbeit.
- Ebenfalls am 28. Juli verabschiedeten wir Pfarrer **Carsten Friedel** mit seiner Familie nach elf Jahren Dienst in der Pfarrei Geroda. Bislang liegt noch keine Bewerbung für diese Pfarrstelle vor. Pfr. Augustin hat während der Vakanzzeit die Pfarramtsführung, Pfrin. Rauh übernimmt die Kasualien und Pfr. Hönerlage den Konfirmandenunterricht.
- Die Pfarrei **Wildflecken** ist seit 1.10.2018 vakant; hier wird sich ein Bewerber am 7. Nov. dem Kirchenvorstand vorstellen, der das Bestimmungsrecht hat.
- Am 29. September 2019 fand in Marktheidenfeld die Verabschiedung von Pfarrerin **Margarete Allolio** statt, die seit 1.1.2013 die halbe Pfarrstelle inne hatte, die sich aus 0,25 + 0,25 RE-Stelle (d.h. regionaler Einsatz im Dekanatsbezirk) zusammensetzt. Die Stellenausschreibung wurde bereits erarbeitet; der Dekanatsausschuss hat zugestimmt, dass die 0,25 RE-Stelle wieder ganz zur Dienstleistung in der Kirchengemeinde Marktheidenfeld eingesetzt werden soll.

Hier ist zu bedenken, dass die Last der großen Gemeinde (2.900 Gemeindeglieder) zurzeit fast ganz auf Ehepaar Töpfer liegt (1,0 + 0,5-Stelle): Nachdem Diakon Gräbel im Sommer 2018 in den Ruhestand ging, wird das Haus Lehmgruben (Rummelsberger Diakonie) von einem aus der Wirtschaft kommenden Katholiken ohne theologische Ausbildung geleitet, so dass die seelsorgerliche Betreuung für das Haus Lehmgruben genauso wie die für drei weitere Altenheime bei der Kirchengemeinde liegt. Im November-Amtsblatt erscheint die Ausschreibung der 0,5-Pfarrstelle; auf der Dekanats-Homepage ist sie bereits eingestellt, damit sich Interessenten schon früh informieren können. Während der Vakanzzeit hilft v.a. Pfr. Kelinske in Marktheidenfeld aus.

- Für die Besetzung der Stelle der **Dekanatssekretärin** zum 1.1.2020 liegen 20 Bewerbungen vor. Der Dekanatsausschuss wird am 14. November über die Besetzung entscheiden. Frau Zadra wird zum 31.01.2020 in den Ruhestand treten. Ihre offizielle Verabschiedung findet im Gottesdienst am 2. Februar um 10 Uhr in Lohr statt.

### 3. Themen des Pfarrkapitels

Das Pfarrkapitel kommt 10 mal im Jahr zu einer Nachmittagskonferenz zusammen. Diese Treffen dienen der Fortbildung, dem geschwisterlichen Austausch und der Besprechung dienstlicher Angelegenheiten. Vor allem der geschwisterliche Austausch ist uns sehr wichtig, da wir im Alltag weithin „Alleinkämpfer“ sind.

Vor allem die Vorstellung des Projekts „Gottesdienst erleben“ (ursprünglich in der anglikanischen Kirche mit den Namen „back to church sunday“ aufgekommen) durch Pfarrerin Michaela Wolf vom Amt für Gemeindedienst in Nürnberg in der Konferenz im Oktober '18 wirkt konkret weiter: Alle Pfarrinnen und Pfarrer plädierten für eine Umsetzung in unserem Dekanat, der wir den Namen „Komm-mit-Sonntag“ gegeben haben. In der Dezember-Konferenz tauschen wir uns immer in Gruppen über Weihnachtspredigttexte aus. Im Januar '19 wurde die Konferenz mit drei Impulsen aus unserer Mitte gestaltet zum Thema „Machet zu Jüngern – wie geht das konkret in unserer Gemeindegemeinschaft?“

Im März fand die Pfarrkonferenz in Waizenbach statt, wo Freiherr von Truchsess über die Geschichte des „Adeligen Damenstifts“ informierte. Außerdem machten wir uns erstmals über die Landesstellenplanung 2020 Gedanken. In der Mai-Konferenz stellte sich der neue „Personalchef“, Oberkirchenrat Stefan Reimers, vor. Auch hier ging es u.a. um die Landesstellenplanung.

Im Juni widmeten wir den Hauptteil der Konferenz dem Thema „Gottesdienstliche Segenshandlungen für gleichgeschlechtliche Paare – Aktuelle Rechtslage in der ELKB und Kurzimpulse aus unterschiedlichen Perspektiven“. Im Dekanat werden es, wie es der Beschluss der Landessynode vorsieht, die Pfarrinnen und Pfarrer nach ihrem Gewissen handhaben. Gemeindeübergreifende Informationsveranstaltungen zum Thema soll es nach Meinung des Pfarrkapitels nicht geben.

Ende September verbrachte das Kapitel den 3-tägigen Konvent in Neudietendorf bei Erfurt. Die Referenten des Kollegs der Vereinigten Evang.-Luth. Kirche Deutschlands (VELKD) arbeiteten mit uns zum Thema „Aufmerksam für Gottes Wirken in Zeiten der Veränderung“.

Neuer Beauftragter für Ökumene ist Pfr. Hönerlage (anstelle von Pfr. Friedel).

Zur Dekanatsbeauftragten für das Verhältnis Christen – Juden wurde Frau Eszen ernannt. Seit diesem Jahr haben wir auch zwei neue Beauftragte für die Notfallseelsorge: Gabi Rösch (Mittelsinn) ist seit 1.1.2019 evangelischerseits Beauftragte für den Süden (Landkreis Main-Spessart), Kirsten Zinn (Zeitlofs) seit 1.9.2019 für den Norden (Landkreis Bad Kissingen). Beide wurden durch das Landeskirchenamt bestätigt.

#### 4. Der neue Dekanatsausschuss

Ich bin dankbar, dass wir in der gut vorbereiteten Wahlsynode einen guten Grund für diese Amtsperiode legen konnten. Ich bin der Meinung, dass der neue Dekanatsausschuss die Fläche und die Regionen unseres Dekanats gut abbildet:

3 aus Region Süd: Pfr. Bernd Töpfer, Marktheidenfeld, Dekan Till Roth und Carolin Esgen, Lohr.

2 aus Region Mitte: Pfr. Thomas Schweizer und Manuela Weber, Gemünden.

3 aus Region Ost: Anna Wirthmann, Heßdorf; Eva Loewens, Hammelburg; Christina Köhler, Völkersleier.

4 aus Region Nord: Pfrin. Barbara Weichert, Zeitlofs; Pfr. Niels Hönerlage, Weißenbach; Sabine Schroll, Bad Brückenau; Martin Hentschel, Geroda.

D.h. es sind 10 der 14 Pfarreien vertreten. Zugleich haben wir mit einem relativ kleinen Gremium von 12 Personen ein schnell handlungsfähiges und schlagkräftiges Team. Berufen wurden Frau Loewens und Frau Esgen, so dass – bei einem eventuellen Ausscheiden von Mitgliedern – noch die Möglichkeit besteht, zusätzlich Mitglieder zu berufen, sollte ein Ungleichgewicht hinsichtlich der Regionen entstehen. 7 der 12 Mitglieder sind neu im Dekanatsausschuss.

Folgende Ausschüsse wurden ins Leben gerufen:

*Finanzausschuss* (beratend): Pfr. Schweizer, Pfr. Kohl, Frau Esgen, Dekan Roth.

*Immobilienausschuss* (beratend): Pfr. Hönerlage, Frau Köhler, Frau Loewens, Pfr. Schweizer, Pfr. Töpfer, Pfrin. Weichert.

*Personalausschuss* (beschließend): Martin Hentschel, Frau Loewens, Frau Weber, Pfrin. Weichert, Frau Wirthmann, Dekan Roth.

*Dekanatskirchenmusikkasse* (beschließend): Frau Esgen, Frau Köhler, Dekan Roth, Herr Genzel (beratend).

#### 5. Finanzen

Die Jahresrechnung 2018 liegt wie immer zur Einsicht auf. Bei der Wahlsynode am 5.4.19 haben wir beschlossen, dass die Synode ihr Haushaltsrecht an den Dekanatsausschuss delegiert. Da vor diesem Beschluss kein Raum zur Diskussion war, berücksichtigt der Dekanatsausschuss einen Antrag, diesen Beschluss bei der heutigen Synode noch einmal zu diskutieren.

Grundsätzlich ist die Finanzlage des Dekanats gut, da allgemeine Rücklagen in Höhe von gut 100.000 Euro vorhanden sind. Diese konnten in den 90er- und 00-er Jahren gebildet werden. In den letzten Jahren gelang es jedoch nicht mehr, den Haushaltsplan ausgeglichen aufzustellen, weil sich der Dekanatsausschuss entschied, die üppigen Rücklagen (das Dekanat muss ja kein Gebäude erhalten!) einzusetzen, z.B. für einmalige Projekte (z.B. Reformationsjubiläum), für einen erhöhten Ansatz für Kirchenmusik oder die Finanzierung einer Bundesfreiwilligenstelle. Außerdem ist die Mietumlage an die Kirchengemeinde Lohr deutlich gestiegen. Das Abschmelzen der Rücklagen ist also im Blick zu behalten.

Die wichtigsten Zahlen zur Jahresrechnung 2018 finden Sie weiter hinten in diesem Heft.

Die Ergänzungszuweisung wurde wieder an zwei Kirchengemeinden je zur Hälfte ausgezahlt. In 2019 sind dies die Gemeinden Detter und Völkersleier. Wir sind hier an den Beschluss des Dekanatsausschusses aus dem Jahr 2011 gebunden, wonach jedes Jahr zwei der 22 Kirchengemeinden auf Antrag die Hälfte für anstehende Baumaßnahmen ausgezahlt bekommen. Dies wird letztmalig im Jahr 2022 sein (die Kirchengemeinden Dittlofsroda, Eckarts, Höllrich, Völkersleier, Weißenbach und Weickersgrüben stehen noch aus. Danach muss der Dekanatsausschuss neue Vergaberichtlinien beschließen. Mich beschäftigt dabei der Gedanke, ob die rund 28.000 Euro jährlich nicht zur Personalverstärkung verwendet werden sollten.

Über die Auszahlung von Mitteln aus der Dekanatskirchenmusikkasse siehe den Bericht des Kantors.

## 6. Dekanatsentwicklung: „Profil und Konzentration“, Landesstellenplanung, Immobilienkonzeption – und wie es mit der kirchlichen Arbeit weitergeht

Sicher bekommen das lange nicht alle Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen mit: In unserer Landeskirche laufen mehrere großangelegte Prozesse, die teilweise angestandene Aufgaben in Angriff nehmen, teilweise die abzusehenden Veränderungen durch kleiner werdende Ressourcen lenken und gestalten wollen.

Bekannt sein dürfte Ihnen der Prozess „Profil und Konzentration“ (PuK), der konsequent nach dem Auftrag fragt, der uns als Kirche (vor-)gegeben ist sowie danach, wo unsere Gemeindeglieder bzw. alle Menschen heute leben bzw. in welchen Lebensräumen und Lebenszusammenhängen wir sie antreffen. Übrigens hat die PuK-Arbeitsgruppe unseres Dekanats in diesem Jahr nicht getagt. Aus unserer Sicht ist kein Bedarf, an konkreten Themen weiterzuarbeiten. Wir haben verschiedentlich gute Erfahrungen mit Kooperationen zwischen Kirchengemeinden und Pfarreien gemacht. Als Pfarrkapitel sind wir schon weitgehend daran gewöhnt, auf Zusammenarbeit, Kooperation und gegenseitige Unterstützung hin zu arbeiten. Der nächste Schritt wäre, dass das Denken in Regionen und welche Chancen es birgt, auch auf der Kirchenvorstandsebene noch stärker zum gewohnten Denkansatz wird. Übrigens: Auf meine vier Fragen, die ich Ihnen in meinem letzten Dekansbericht zu PuK in unserem Dekanat mitgegeben habe, kam keine einzige Rückmeldung. Das kann entweder bedeuten, dass in der Kirchenvorstandsarbeit keine Zeit dafür war oder dass die Fragen uninteressant erschienen. Vielleicht sind sie auch einfach vergessen worden.

Schon länger läuft der große Prozess „Verwaltungsvereinfachung für Kirchengemeinden“ mit etlichen Unterthemen, wonach die Dienstleistungen der Verwaltungsstellen für alle Kirchengemeinden vereinheitlicht und verbessert werden sollen. Hier gehören wir mit unseren unterfränkischen Nachbardekanaten zur Verbundregion 1. (Es gibt insgesamt 10 Verbundregionen in Bayern.) Abgeschlossen sind der Pfarrbildprozess, der Prozess „Assistenz im Pfarramt“ sowie der Innovationsprozess Bildung 2017 (Neuaufstellung der Erwachsenenbildung).

Weit vorangekommen ist der Prozess „Landesweites Immobilienkonzept“ und der Prozess „Miteinander der Berufsgruppen“: Hier geht es darum, die verschiedenen kirchlichen Berufe nicht aneinander anzugleichen, aber die Durchlässigkeit zu erhöhen und Module für Weiterbildungen für besondere Qualifikationen zu schaffen, z.B. Pfarramtsführung für Diakone, oder Leitung von Kasualien für Religionspädagogen usw. So soll die Flexibilität der Stellenbesetzung verbessert und der ab 2026 gravierend spürbare Pfarrermangel abgefedert werden.

Am meisten gefürchtet ist der Prozess der Landesstellenplanung, besser gesagt: sein Ergebnis. Die Landessynode wird im November 2020 den Rahmenbeschluss fassen. Zu diesem muss der Dekanatsausschuss bis Ende 2023 einen Feststellungsbeschluss fassen, in dem die dem Dekanat zugewiesenen Stellen definiert und verteilt werden. Klar ist, dass eine 10%igen Kürzung der Stellen (aller theologischen und theologisch-pädagogischen) in Bayern umzusetzen ist. Im Blick auf die einzelnen Dekanate kann die Kürzungsquote variieren. Unser genaues Stellendeputat erfahren wir eben nach der Herbstsynode 2020. Aber die 10%ige Kürzung entspricht einem ebenso großen Rückgang der Gemeindegliederzahl seit dem letzten Landesstellenplan. Das bedeutet, dass die pastorale Versorgung rechnerisch auf demselben Niveau bleibt. Ein Problem stellt freilich dar, dass die Anzahl der Kirchengemeinden konstant bleibt. Konkret: Angenommen, wir müssten im Dekanatsbezirk Lohr um 1,5 Stellen kürzen, werden weniger Pfarrer weiterhin 22 Kirchengemeinden (wenn auch 2.500 Gemeindeglieder weniger) zu versorgen haben.

Aber wovor fürchten wir uns eigentlich? Was steckt hinter den Befürchtungen? Und welche Bilder von Kirche und Gemeindeleben leiten uns und begründen solche Befürchtungen? Es ist mir wichtig, Ihnen zu diesen Fragen hier einige Impulse zu geben:

Wir sind stark auf Äußeres fixiert: auf Daten und Zahlen und darauf, wie sie sich entwickeln: Geht es aufwärts? Oder abwärts?

Darum wird so viel Kraft und Zeit investiert in Mitgliedschaftsuntersuchungen, in Analysen und Prognosen. Auch im politischen und gesellschaftlichen Bereich ist unser Denken in dieser Weise gepolt: Statistiken, Meinungsumfragen und andere empirische Untersuchungen bestimmen unser Handeln. Bei allen oben genannten Prozessen, bei allem Nachdenken über den starken Rückgang der Mitgliederzahlen in der Evangelischen Kirche (2018 wieder über 200.000 Kirchaustritte, insgesamt ein Mitgliederrückgang in der EKD von weit über 300.000), bei allen Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen wie auch bei der jüngsten Freiburger Studie „Projektion 2060“ ist dieses Denken maßgeblich. Wird es besser oder schlechter? Geht es aufwärts oder abwärts? Dabei sind immer die Ressourcen im Blick: Personal, Geld, Gebäude, Mitglieder, Teilnehmer usw.

Wenn man so denkt, dann kann man sich wohl vor der Zukunft und den Einschnitten bei den Ressourcen nur fürchten. **Diese Angst kann man nur überwinden und stattdessen mit Hoffnung für die Kirche in die Zukunft gehen, wenn wir lernen, Kirche wieder theologisch zu denken.**

Was heißt das? Vor allem heißt es, davon auszugehen, dass Jesus Christus die Kirche gegründet und ins Leben gerufen hat und dass sie seitdem unter seiner Verheißung steht: Allein Seine Kraft erhält uns im Glauben, und darum ist es auch Er allein, der die Kirche erhält. Im Blick auf das Personal hat Jesus uns gelehrt, dass wir zuallererst ihn bitten sollen: „Bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter sende.“ (Matth. 9,38) Es ist zu eng gedacht, wenn wir das Sprudeln von Kirchensteuereinnahmen zur Voraussetzung machen. Es ist ebenfalls zu eng gedacht, wenn wir den Erhalt (aller) unserer Kirchengebäude zur Voraussetzung für das Weiterbestehen der Kirche machen. Nach unserer Bekenntnisschrift wird Kirche nicht von Gebäuden und anderen Ressourcen her definiert, sondern von den Ressourcen, die bereits kostenlos zur Verfügung stehen: *„Es wird auch gelehrt, dass allezeit eine heilige, christliche Kirche sein und bleiben muss, die die Versammlung aller Gläubigen ist, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden.“* (Augsburger Bekenntnis, Art. 7)

Die wichtigeren Fragen sind darum die, wie hoch wir die Sakramente und die Heilige Schrift achten. Was bedeutet uns das Abendmahl? Wie viel Zeit nehmen wir uns zum Lesen in der Bibel? Wie stark lassen wir die Bibel auf uns wirken und unser Denken prägen? Wieviel Gewicht legen wir darauf, Gott um die nötigen Ressourcen zu bitten? Nach der Überzeugung unserer Vorfahren, der Reformatoren, schaffen es die „reine“, d.h. den eigenen Sinn zur Geltung bringende Verkündigung des Evangeliums und das ehrfürchtige Feiern von Taufe und Abendmahl ohne weiteres, dass sich Menschen als Kirche versammeln. Darum habe ich das Eingangszitat von Martin Luther über meinen Bericht gestellt. Die größte Frage ist, ob wir dem Wort Gottes diese Kraft zutrauen.

Die Erneuerung der Kirche kommt von Christus und seinem Evangelium her, nicht von günstigen äußeren Bedingungen. Reformation im Sinn einer Neubelebung des kirchlichen Lebens kommt nicht von Reformprozessen her, sondern geschieht (mit oder ohne sie) da, wo wir zusammenkommen und erwartungsvoll miteinander auf die Bibel hören und andere dazu einladen. Darum ist es keineswegs abwegig, dass auch in Zeiten abnehmender Mitgliederzahlen und Ressourcen eine solcher geistlicher Aufschwung geschehen kann.

Freilich bleiben dann immer noch praktische Fragen der Kirchenleitung zu entscheiden. Angemessene Verteilung der vorhandenen Mittel in einer möglichst transparenten Weise ist eine unabdingbare Aufgabe. Sie muss gewissenhaft geschehen, aber sollte meiner Meinung nach nicht so sehr im Mittelpunkt des kirchenleitenden Handelns stehen und nicht die meisten Kraft und Aufmerksamkeit verschlingen, wie es bei uns der Fall ist. Auch im Dekanat müssen wir freilich unsere Hausaufgaben machen und über unsere Gebäude und die Verteilung der Stellen und anderen Mittel nachdenken und entscheiden. Aber mein Wunsch ist, dass wir uns dabei von einem theologischen Verständnis von Kirche leiten lassen, wie ich es hier skizziert habe.

Als die wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft der Kirche sehe ich auch nicht die Gestaltung des Wandels durch Reformprozesse, sondern die Aufgaben, die sich aus dem theologischen Wesen von Kirche ergeben. Ich nenne drei:

1. An erster Stelle steht für mich die Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation. Das betrifft unsere kirchlichen Angebote für Kleinkinder, Kinder, Konfirmanden, Jugendliche und junge Erwachsene, aber vielmehr noch die Funktion der Familie als Keimzelle des christlichen Glaubens. Wie können wir als Kirchengemeinden die Familien unterstützen in ihrer nicht ersetzbaren Aufgabe, den Glauben an die unsere Kinder weiterzugeben?
2. Die Förderung der Sprachfähigkeit der Gemeindeglieder. Es ist das, was wir beim „Komm- mit-Sonntag“ üben: Aus sich herausgehen, in die Gemeinde einladen, dabei mit anderen über den Glauben an Gott ins Gespräch kommen. Jeder von uns kann in seinen Grenzen und so, wie es ihm gegeben ist, Worte dafür finden, was ihm der Glaube an Gott im Leben bedeutet.
3. Die Förderung mündiger Gemeindeglieder für das kirchliche Leben. Ich bin der Meinung, dass es für ein verantwortlich gestaltetes Gemeindeleben theologisch solide ausgebildete Menschen braucht. Aber ich denke auch, dass wir in der Zukunft mehr theologisch gebildete Ehrenamtliche als Träger des Gemeindelebens brauchen werden. Da eine einzelne Gemeinde kaum Angebote zur Schulungen für Seelsorge, Verkündigung, Diakonie usw. auf die Beine stellen kann, sollten wir miteinander an dieser Stelle dekanatsweite Angebote entwickeln.

Um abschließend noch einmal den Unterschied zwischen *Kirche empirisch gedacht* und *Kirche theologisch gedacht* auf den Punkt zu bringen: Gegenüber den vielen Zahlen und Daten der empirischen Betrachtungsweise von Kirche hat der theologische und verheißungsorientierte Zugang zu Kirche einen ganz anderen Klang:

- „Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“ (Matthäus 28,20)
- „Es soll durch dich wieder aufgebaut werden, was lange wüst gelegen hat...“ (Jesaja 58,12)
- „Ich will einen ewigen Bund mit ihnen schließen und nicht ablassen, ihnen Gutes zu tun...“ (Jeremia 32,40)
- „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ (1. Petrus 5,7)
- Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.“ (Psalm 32,8)
- „Ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre: ich will meinen Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen.“ (Jesaja 44,3)
- „Der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.“ (2. Thessalonicher 3,3)

Einige dieser Aussagen und Versprechen Gottes gelten freilich dem Volk Israel, andere dem einzelnen Gläubigen; manche sind an die Voraussetzung von Umkehr oder Gehorsam geknüpft. Dennoch dürfen wir sie in übertragener Weise auch als Kirche hören. Sie ermutigen, wecken unseren Glauben und geben Hoffnung für die Zukunft.

## 7. Ausblick

Im Folgenden seien noch einige Termine und Ereignisse der kommenden Zeit genannt:

- 2020 wird es ein neues **Evangelisches Bildungswerk** für unsere Region geben: Ende 2018 hat der Vorstand des Erwachsenenbildungswerkes Untermain beschlossen, dieses Bildungswerk, in dem die Dekanate Aschaffenburg und Lohr zusammengeschlossen waren, aufzulösen. Es ist gemäß den neuen strengeren Richtlinien des Freistaates zu klein und nicht überlebensfähig. Das bisherige Bildungswerk Würzburg wird sich erweitern: die Dekanate Kitzingen, Castell und Markt Einersheim (Ev. Bildungswerk Main-Steigerwald) werden hinzukommen. Ich habe als Lohrer Dekan ebenfalls an den Vorgesprächen teilgenommen und plädiere dafür, dass sich das Dekanat Lohr ebenfalls anschließt.

Auf diese Weise können wir an manchen Fortbildungs-Angeboten im Bereich Erwachsenenbildung (z.B. Seniorenarbeit, aber auch Schulungen für Sekretärinnen oder Mesner) teilhaben, und wir schöpfen weiterhin aus den staatlichen Zuschüssen. Wie bisher auch sollen die einzelnen Kirchengemeinden Mitglieder des neuen Erwachsenenbildungswerks sein – Informationen, was konkret zu tun ist, werden die Kirchenvorstände noch erhalten.

- Im Februar beginnt ein neuer Ausbildungskurs des Diakonischen Werks zum „**Alltagsbegleiter**“. Er umfasst 8 Kurshalbtage, die in Hammelburg, Lohr und Partenstein stattfinden. Siehe Näheres im Bericht des Geschäftsführers der Diakonie. Machen Sie den Kurs bekannt oder überlegen Sie eine Teilnahme im Sinne der Ausbildung Ehrenamtlicher.
- Von 13.-15. März 2020 findet die **nächste Kirchenvorsteherfreizeit** statt. Wir sind dieses Mal im schönen Evang. Bildungszentrum Bad Alexandersbad im Fichtelgebirge. Referent wird Hans-Hermann Pompe sein, der mit uns zum Thema „Hin zu den Menschen“ arbeiten wird. So gliedert sich die KV-Freizeit gut ein in eine Entwicklung unseres Dekanats, die auf die Ausbildung und Mündigkeit der Ehrenamtlichen zielt. Der Komm-mit-Sonntag ist ein Beispiel dafür: Wir müssen lernen aufzubrechen aus unserer gewohnten Komfortzone, wonach die Menschen von selbst zu uns in die Kirche und ins Gemeindehaus kommen. „Hin zu den Menschen“ zu gehen und sie einzuladen, fordert uns heraus. Ich freue mich auf diese KV-Freizeit.
- Im nächsten Jahr, 2020, wird – wie jedes Jahr am 1. Mai – das bayernweite **Mesnertreffen** stattfinden, und zwar erstmals in Lohr am Main. Dazu seien besonders die Mesnerinnen und Mesner aus unserem Dekanat eingeladen; es wird darum kein Dekanats-Mesner Treffen geben.
- In 2020 begeht die Kirchengemeinde **Völkersleier** das 100-jährige Bestehen ihrer Gustav-Adolf-Kirche.
- Wir werden mit dem **Dekanatskirchentag** im Jahre 2020 pausieren, da sich keine Gemeinde als Gastgeber gefunden hat. Wir werden sehen, ob sich für 2022 eine Kirchengemeinde findet. Möglicherweise müssen wir aber auch im Dekanatsausschuss darüber nachdenken, ob sich die Form des bisherigen Dekanatskirchentags überholt hat und verändert werden sollte.
- Die **Bundesfreiwilligendienst-Stelle** könnte zum 1.9.2020 neu besetzt werden. Hier können Sie alle als Multiplikatoren fungieren: Sprechen Sie doch junge Erwachsene auf diese Möglichkeit an. Gerade wenn jemand nach dem Abitur ein Jahr (oder auch ein halbes Jahr) einschieben will, ist dies eine geeignete Möglichkeit.
- Am Sonntag, 20.09.2020, soll zum zweiten Mal in allen Kirchengemeinden des Dekanats der **Komm-mit-Sonntag** stattfinden.
- In der 2. Septemberhälfte ist ein Gegenbesuch einer Delegation aus der **Partnergemeinde aus Tansania** bei uns im Dekanat geplant. Pfr. Zwing wird für die Planungen rechtzeitig Kontakt mit verschiedenen Gemeinden aufnehmen.
- Für Herbst 2020 planen wir eine **Schulung** für ehrenamtliche Gemeindeglieder, die im **Besuchsdienst** tätig sind oder sein möchten, z.B. Geburtstagsbesuche, Krankenbesuche, Besuche im Krankenhaus oder Altersheim, Besuche bei Neuzugezogenen oder Konfirmandeneltern. Die Schulung umfasst 3x2 Tage (von Freitag Nachmittag bis Samstag Abend). Es gibt einen Eigenbeitrag; Dekanat und Kirchengemeinde finanzieren mit. Informationen folgen im Frühjahr. Dieses Angebot dient ebenfalls der Ausbildung Ehrenamtlicher, wie auch das folgende:
- Hingewiesen sei auf einen neuen **Ausbildungskurs für Lektoren/Lektorinnen**, der von Februar bis Oktober 2021 in unserer Nähe, nämlich in den Gästehäusern Hohe Rhön in Bischofsheim stattfindet. Die Qualifizierung weiterer Ehrenamtlicher zu Lektoren und Prädikanten sehe ich als sehr wichtige Aufgabe für die Zukunft an.

Die **Dekanatssynode 2020** findet am Samstag, 14. November, statt.

Gerne nehme ich Ihre Meinung zu diesen Ausführungen entgegen. Ich danke Ihnen für alle vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche Ihnen persönlich und für Ihren Dienst Gottes Segen!

*Till Roth, Dekan des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Lohr a.Main*

## Auszug aus der Dekanatsbezirksordnung (DBO – RS 310) –gültig seit 1.1.2010–

### § 7 Aufgaben der Dekanats-Synode

(1) <sup>1</sup>Die Dekanatssynode soll ein Gesamtbild der für den Auftrag der Kirche und die kirchliche Arbeit in ihrem Bereich wichtigen Vorgänge gewinnen und über Aufgaben beschließen, die sich daraus für den Dekanatsbezirk ergeben. <sup>2</sup>Sie soll sich in Bindung an Schrift und Bekenntnis mit Fragen der Lehre und des Lebens der Kirche befassen und dabei den Blick auf das Ganze der Kirche und ihren Dienst in der Öffentlichkeit richten. <sup>3</sup>Für die Zusammenarbeit aller kirchlichen Kräfte im Bereich des Dekanatsbezirkes beschließt die Dekanatssynode die notwendigen Richtlinien.

(2) Die Dekanatssynode hat insbesondere die Aufgabe,

- a) die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden untereinander und mit den übergemeindlichen Diensten im Dekanatsbezirk zu fördern,
- b) kirchliche Anliegen in der Öffentlichkeit zu vertreten,
- c) über das Gemeindeleben, die evangelische Unterweisung, die Diakonie und alle weiteren kirchlichen Arbeitsfelder Erfahrungen auszutauschen und Anregungen zu geben und die Zusammenarbeit zu fördern,
- d) Projekt- und Dienstgruppen für besondere Aufgaben einzusetzen,
- e) um die Fortbildung, insbesondere der ehrenamtlichen Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen, besorgt zu sein,
- f) über die Bildung einer Konferenz der Einrichtungen und Dienste (§ 44) zu entscheiden,
- g) über den Faktor der Grundzuweisung an die Kirchengemeinden im Rahmen des innerkirchlichen Finanzausgleichs<sup>[2]</sup> zu beschließen.

(3) <sup>1</sup>Die Dekanatssynode beschließt über den Haushaltsplan und die Jahresrechnung des Dekanatsbezirks sowie über die Höhe der Umlagenanteile der Kirchengemeinden am Haushalt des Dekanatsbezirks. <sup>2</sup>Sie kann Kollekten für besondere Aufgaben des Dekanatsbezirks anordnen. <sup>3</sup>Sie kann die Beschlussfassung über den Haushaltsplan und die Jahresrechnung auf den Dekanatsausschuss übertragen.

(4) <sup>1</sup>Die Dekanatssynode kann Anfragen an die Kirchenvorstände, das Pfarrkapitel und den Dekanatsausschuss richten. <sup>2</sup>Die Beschlüsse der Dekanatssynode sind von diesen Gremien zu behandeln.

(5) Der Landeskirchenrat kann alle oder einzelne Dekanatssynoden auffordern, Fragen von allgemeinkirchlicher Bedeutung zu behandeln.

(6) <sup>1</sup>Die Dekanatssynode kann Anträge an den Landeskirchenrat und die Landessynode richten. <sup>2</sup>Der Dekanatssynode ist hierauf ein Bescheid zu erteilen.

(7) <sup>1</sup>Die Dekanatssynode kann Angelegenheiten des Dekanatsbezirks durch Satzung regeln. <sup>2</sup>Die Zuständigkeit für den Erlass von Satzungen, die die Benutzung von Einrichtungen des Dekanatsbezirks regeln, kann auf den Dekanatsausschuss übertragen werden.

(Anm.: Die D-Synode hat sich eine Geschäftsordnung gegeben).

## Kirchenvorstandswahlen 2018 – Folgewahlen

## Zusammensetzung der D-Synode ab 2019



Nr.	Kirchengemeinde	Größe KV	Anz. Synod.	Mitglied „von Amts wegen“ Von den KVs gewählte Mitgl. der DS
01	Bad Brückenau	8+1	3	Pfarrer Gerd Kirchner Beate Ehlert, Sabine Schroll, Helma Ritter
02	- Eckarts	4+1	1	Pfarrer (wie oben) Maren Adam
03	Burgsinn	6+1	2	Pfarrerin Sabine Schlagbauer Sabine Vogel, Anita Schreiber
04	Dittlofsroda	4+1	1	Pfarrer Thomas Kohl Bernd Winter
05	- Völkersleier	4+1	1	Pfarrer (wie oben) Christina Köhler
06	- Waizenbach	4+1	1	Pfarrer (wie oben) Roland Mennig
07	Gemünden	8+1	3	Pfarrer Thomas Schweizer, Manuela Weber, Esther Seemann, Ingrid Sommer
08	- Gräfendorf	4+1	1	Pfarrer (wie oben), Ulrich Sachse
09	Geroda	6+1	2	-derz. vakant- Fred Hilsdorf, Martin Hentschel
10	Hammelburg	8 + 3	3	Pfarrer Robert Augustin, Pfarrerin Adelheid Augustin, Pfr. Rüdiger Bernhardt Simone Eppler, Sonja Hochgeiger, Brigitte Neetz-Schäfer
11	Höllrich	4+1	1	Pfarrerin Marina Rauh, Monika Kenner
12	- Heßdorf	6+1	2	Pfarrerin (wie oben), Anna Wirthmann, Maren Wiesinger-Mennig
13	- Weickersgrüben	4+1	1	Pfarrerin (wie oben) Christiane Freye
14	Lohr a.Main	10+3	4	Dekan Till Roth, Pfr. Michael Kelinske, Pfr. Heinrich Spittler, Doris Lang, Bernd Schubert, Carolin Esgen, Renate Gauly
15	Marktheidenfeld	10+1	4	Pfarrer Bernd Töpfer, Hermann Gegenheimer, Gudrun Henning-Senftleben, Klaus Kern, Gerd Rauh
16	Mittelsinn	6+1	2	Pfarrer Gunnar Zwing, Sandra Schiefer, Edith Zeller
17	Partenstein	10+1	4	Pfarrer Michael Nachtrab, Susanne Balzer- Endres, Karl-Heinz Joswig, Elisabeth Sintermann, Karl-Heinz Steigerwald
18	Weißbach	6+1	2	Pfarrer Niels Hönerlage, Carmen Brand, Christin Bratke
19	-Detter/Heiligkreuz	6+1	2	Pfarrer (wie oben) Manuela Weber, Anita Hennig
20	Wildflecken	6+1	2	-derzeit vakant- Constantin Maita-Filip, Volker Waldau
21	Zeitlofs	4+1	1	Pfarrerin Barbara Weichert, Daniela Rubi
		128+16	43	

Außerdem wurden in der DA-Sitzung vom 20.3.2019 insg. 7 Pers. für versch. Arbeitsbereiche berufen: D-Jgd.-Referent (derz. nicht besetzt), D-Jugend-Konvent (Markus Adrio u. Marcus Zentgraf = 1 Stimme), Dekanats-Kantor (Mark Genzel), RU-Schul-Ref. (Uwe Schlosser), D-Frauenarbeit (Christa Heil), Diakon. Werk Lohr (Helga Wild-Krämer), Lektorenarbeit (Eva Loewens)

## BERICHT der Dekanatsjugendpfarrerin Sabine Schlagbauer



Der hier vorliegende Bericht soll die Arbeit der Dekanatsjugend der letzten 12 Monate darstellen.

Der Leitende Kreis des Dekanatsjugendkonvents Lohr am Main traf sich zu 3 ordentlichen Sitzungen, um gemeinsam mit Dekanatsjugendpfarrerin Sabine Schlagbauer und Dekanatsjugendreferent Hendrik Lohse die Veranstaltungen der Evang. Jugend zu planen und zu organisieren. Dazu kam noch eine LK-Klausur im September, in der die Herbstvollversammlung geplant und ein Vorschlag für das Jahresprogramm 2020 ausgearbeitet wurde.

Ein großer und wichtiger Schritt im vergangenen Jahr waren die Gespräche mit Diakon Axel Pfeiffer vom Amt für Jugendarbeit. Aufgrund der Differenzen innerhalb der Dekanatsjugend schien es angebracht die bestehenden Konflikte mit einem Coach von außen zu analysieren und anzugehen. In insgesamt drei Sitzungen machten wir uns die Ziele und Wünsche der Jugend bewusst und wie sie mit der Beauftragung eines Hauptamtlichen vereinbar sind. Einige wichtige Impulse (wie eine Begegnung zwischen Leitendem Kreis und der Kammer) konnten wir aus den Gesprächen mitnehmen, wenngleich noch viel Arbeit – gerade im Bereich unserer Struktur oder der Zusammenarbeit mit einem neuen Dekanatsjugendreferenten oder – referentin offen sind.

In die Zeit dieser Konfliktgespräche fiel auch die Information, dass unser Dekanatsjugendreferent Hendrik Lohse uns zum 30. August 2019 verlassen wird, was uns nun vor neue Herausforderungen stellt. Bis ein/e Nachfolger/-in gefunden ist, hat Dekanatsjugendpfarrerin Sabine Schlagbauer in enger Zusammenarbeit mit dem Dekanatsbüro und den Gremien die Geschäftsführung übernommen.

Doch nun noch ein Blick zurück auf unsere Veranstaltung im vergangenen Jahr:

Die Höhepunkte im zurückliegenden Jahr 2019 waren natürlich die Freizeiten, die leider wieder nur mittelmäßig angenommen wurden. Die **Kindermusikfreizeit** gemeinsam mit dem Dekanatskantor Mark Genzel fand vom 15. – 17. Februar im Jugendübernachtungshaus Michelrieth statt. Die 23 Teilnehmenden im Alter der 1. – 6. Klasse kamen aus dem gesamten Dekanat.

In der ersten Osterferienwoche fand ebenfalls in **Michelrieth unsere Osterfreizeit** statt. Diese Freizeit war mit 21 Teilnehmenden wieder ein Erfolg. Highlight für die Kinder, wie jedes Jahr, war der Stadtausflug nach Würzburg und die Action Bound Ralley durch Würzburg.

Das **Zeltlager fand vom 11. – 17. August** auf der Schleuseninsel in Forchheim statt. Das Zeltlager wurde in diesem Jahr auch nur mittelmäßig angenommen. Es waren 17 Teilnehmende im Alter von 9 – 13 Jahre. Durch das späte Buchen eines Zeltplatzes gab es eine Terminverschiebung. Somit konnten nicht alle angedachten Mitarbeiter mitfahren und das Zeltlagerteam war dürrftig besetzt. Trotzdem hat das kleine Team alles gegeben um den anwesenden Kindern eine tolle Woche in Forchheim zu beschenken.

Ein großes Dankeschön geht an die Freizeitleitungsteams, die es auch in diesem Jahr schafften, mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln ein abwechslungsreiches Programm durchzuführen.

Die erste Veranstaltung der evang. Jugend in diesem Jahr war die alljährliche **Frühjahrsvollversammlung vom 23. – 24. März** im Gemeindehaus in Höllich statt. Das Thema war „Medien in der Jugendarbeit“. Der Referent Lambert Zumbrägel brachte uns in einem Vortrag das Thema „Medien“ näher. Danach durften wir in diversen Gruppen mit Tablets verschiedene Sachen erstellen. Zum Beispiel eine Achterbahnfahrt, ein Video oder ein kurzer Comic. Nach dem thematischen Teil kam es zum Geschäftsordnungsteil. Das Abendprogramm bestand aus Pizza essen und einem Kegelabend in Hammelburg.

Das diesjährige **Mitarbeitercamp** fand vom **20. – 23. Juni** wieder mal auf dem Zeltplatz Gut Erlasee bei Arnstein statt. Neben den gemütlichen Abend am Lagerfeuer, gab es am Freitag einen Tagesausflug in das Freibad nach Hammelburg und am Samstag einen sportlichen Tag am Zeltplatz.

Weitere Besonderheiten waren die **Kirchenkreiskonferenzen im November 2018 und April 2019**. Die beiden Konferenzen fanden in Michelrieth statt. Unsere Delegierten waren Marcus Zentgraf, Markus Adrio, Alexander Kern und Julia Shaparev.

Auch das alljährliche **Beisammensein um die Weihnachtszeit** fand großen Anklang. Am 15. Dezember fuhren wir mit dem Zug nach Bamberg. Neben Essen und Bummeln in der Stadt wurde in Bamberg auch der Weihnachtsmarkt besucht.

Wir möchten uns bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen aus vielen Kirchengemeinden unseres Dekanatsbezirkes und aus den katholischen Pfarreien im Dekanatsbezirk Lohr a. Main und bei den Kreisjugendringen in den Landkreisen Bad Kissingen und Main-Spessart für die Verwirklichung unseres Jahresprogramms und der Mitarbeit an den verschiedenen Veranstaltungen recht herzlich bedanken. Der Dank gilt auch allen neben- und hauptberuflichen Mitarbeiter/innen.

Wir freuen uns sehr auf das kommende Jahr und das anstehende **50-jährige Bestehen der evang. Jugend im Dekanatsbezirk Lohr am Main**. Gespannt sind wir auf die Herausforderungen im kommenden Jahr ohne Dekanatsjugendreferenten. Darum hoffen und bitten wir um Ihre weitere tatkräftige Unterstützung und Motivation, so dass die evang. Jugend im Dekanatsbezirk Lohr am Main noch lange Kindern und Jugendlichen schöne Freizeiten und Veranstaltungen beschenken kann.

Vorsitzender *Markus Adrio* und Dekanatsjugendpfarrerin *Sabine Schlagbauer*

\*\*\*\*\*



Ordination von Pfarrerin Schlagbauer durch OKRin Gisela Bornowski

18. März 2017

## Evang.-Luth. Dekanatskantorat Lohr a.Main Jahresbericht 2018/19

Dekanatskantorat Mark Genzel  
Dr. Gustav-Woehrnitz-Weg 6  
97816 Lohr a. Main  
Telefon 09352/508250  
[mark.genzel@elkb.de](mailto:mark.genzel@elkb.de)  
[www.ev-kirchenmusik-lohr.de](http://www.ev-kirchenmusik-lohr.de)

Der folgende Bericht gibt einen Überblick über die Arbeit im Dekanatskantorat seit der letzten Dekanatsynode. Weiterhin werden aktuelle Planungen sowie Angebote des Dekanatskantorats vorgestellt.

### KIRCHENMUSIK IM DEKANAT IN STICHPUNKTEN UND ZAHLEN

---

- Zur Zeit bestehen 10 Vokalchöre mit ca. 200 Sängerinnen und Sängern.
- In acht Posaunenchören musizieren ca. 110 Bläserinnen und Bläser.
- Eine feste Bandarbeit gibt es zur Zeit in zwei Gemeinden.
- Eine Reihe kleiner instrumentaler Besetzungen probt anlassbezogen.
- Circa 50 neben- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Bereich der Kirchenmusik als Organisten oder Chorleiterinnen tätig.
- Zwei Kirchenmusikerinnen aus dem Dekanat erhielten die Soli-Deo- Medaille der ELKB, die herausgehobenste Auszeichnung im Bereich der nebenamtlichen Kirchenmusik.
- Sechs Orgelschülerinnen und -schüler wurden regelmäßig unterrichtet.
- Eine Kleine Prüfung für den Organistendienst (D-Prüfung) wurde abgelegt.
- Vier große Konzerte des Kantatenchors und des Coro piccolo fanden statt.
- Fünf große Konzerte mit Instrumental- und Orgelmusik, daneben eine Reihe kleinerer Veranstaltungen wurden vom Dekanatskantorat ausgerichtet.
- Zwei Fortbildungsveranstaltungen und zwei theologisch-musikalische Veranstaltungen wurden angeboten.
- Eine Kindermusikfreizeit und ein Kindermusiktag fanden statt.
- Das Jahresbudget der Dekanatskirchenmusikkasse beträgt z.Zt. 7.000 €. 2019 wurden daraus 3.250 € für Veranstaltungen in Lohr, Hammelburg und im Kloster Triefenstein beantragt und ausgeschüttet. Nicht verbrauchte Mittel werden einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt und bleiben so der kirchenmusikalischen Arbeit erhalten.

### WAS IST NEU UND BEMERKENSWERT?

---

- Im Berichtszeitraum gab es eine große Anzahl von Konzerten in verschiedenen Besetzungen. Ein großer Teil davon fand nicht am Dekanatsitz, sondern in anderen Gemeinden des Dekanats statt.
- Der Kantatenchor etabliert sich nach und nach als Dekanatschor: Je nach Anlass und Aufführungsort kommen die Sängerinnen und Sänger aus bis zu fünf verschiedenen Gemeinden.
- Durch den Wechsel des Anstellungsverhältnisses des Dekanatskantors zur Landeskirche entfällt zukünftig der Eigenteil des Dekanats an den Personalkosten. Das Dekanat konnte mit den freiwerdenden Mitteln eine Kirchenmusikkasse einrichten, die der Förderung kirchenmusikalischer Aktivitäten auf Gemeinde- und Dekanatssebene dient. Neben der Förderung der Konzertarbeit und dem Ausbau der Aus- und Fortbildungsangebote für neben- und ehrenamtliche Musikerinnen und Musiker wird angestrebt, Impulse zur Neugründung von musikalischen Gruppen in den Gemeinden zu geben.

## KIRCHENMUSIKALISCHER UNTERRICHT

Der kirchenmusikalische Unterricht, insbesondere der Orgelunterricht bildet einen der zeitlichen und inhaltlichen Schwerpunkte des kirchenmusikalischen Dekanatsauftrags. Im Berichtszeitraum erhielten 6 Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Gemünden, Lohr und Mittelsinn Unterricht. Zur Prüfungsvorbereitung gibt es zusätzliche Unterrichtsangebote in den theoretischen Fächern sowie in Tonsatz und Gehörbildung. Zwei Schülerinnen bereiten sich zur Zeit auf die D- bzw. C-Prüfung vor. Der Unterricht wird bei Bedarf auch dezentral, an mehreren Stützpunkten im Dekanat erteilt. Sowohl Jugendliche als auch Erwachsene werden unterrichtet.

Die Ausbildung von erwachsenen Orgelschülern hat sich als nachhaltig und zukunftsweisend bewährt. Einige der in den vergangenen Jahren Ausgebildeten nehmen zahlreiche Dienste in den Gemeinden des Dekanats sehr engagiert wahr.

Dagmar Maxeiner aus Langenprozelten legte im Juni 2019 die kleine Prüfung für den nebenamtlichen Organistendienst mit sehr gutem Erfolg ab.

## KONZERTARBEIT

Ein festliches Konzert gestaltete der Lohrer Kantatenchor am 9. Dezember 2018 in der vollbesetzten Partensteiner Christuskirche. Auf dem Programm stand das „Oratorio de Noel“ von Camille Saint-Saens, das der Chor unterstützt von Streichorchester, Harfe und fünf Vokalsolisten darbot.



(Evang. Christuskirche Partenstein)

Einer langjährigen Tradition folgend, fand am 28. Juli 2019 in der Lohrer Auferstehungskirche ein Nachtkonzert im Kerzenschein zum 269. Todestag von Johann Sebastian Bach statt. Mark Genzel spielte ein Programm mit Werken des Meisters.

Zwei Aufführungen von Bachs „Kunst der Fuge“ in einer Fassung für Oboenquartett und Orgel realisierte Mark Genzel zusammen mit dem Berliner Oboenquartett am 5. und 6. Oktober in Lohr und in Hammelburg. Das komplexe und durchaus anspruchsvoll zu hörende Bachsche Spätwerk stieß auf beachtliches Publikumsinteresse.



Zwei Aufführungen von Olivier Messiaens epochalem Orgelwerk „La Nativité du Seigneur“ (Die Geburt des Herrn) fanden am 29. und 30. Dezember 2018 in der Lohrer Auferstehungskirche und in der Aschaffener Herz-Jesu-Kirche statt. Der eindrucksvolle weihnachtliche Orgelzyklus wurde von poetischen Texten begleitet.

Die Veranstaltungsreihe „**Perlen im Gesangbuch**“ ging ins vierte Jahr. Mark Genzel und Michael Pfeifer – Referent für liturgische Bildung im Liturgiereferat der Diözese Würzburg – gestalteten sie: An zweimal zwei Abenden stellten sie Kirchenlieder vor, erklärten ihre musikalische Sprache und erschlossen ihre spirituelle Tiefe. Auf besonderes Interesse stießen die beiden Veranstaltungen zum 200-jährigen Jubiläum von „Stille Nacht“ im Dezember 2018. Die Reihe findet in ökumenischer Zusammenarbeit mit dem Martinushaus Aschaffenburg jeweils in der Lohrer Auferstehungskirche und der Aschaffener Stiftsbasilika statt.

## KINDERMUSIKFREIZEIT

---

Die **Kindermusikfreizeit des Dekanats** fand vom 15. bis 17. Februar 2019 in Zusammenarbeit mit der Evang. Jugend in Michelrieth statt. 26 Kinder und 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trafen sich im dortigen Jugendübernachtungshaus, um zu singen, Instrumente kennenzulernen und Gottesdienst zu feiern. Inhaltlicher Schwerpunkt war das Thema „Ihr sollt ein Segen sein“. Die Leitung hatten Dekanatskantor Mark Genzel und Dekanatsjugendreferent Hendrik Lohse, die mit dieser Kooperation zwischen Dekanatskantorat und Evang. Jugend eine mittlerweile zwölfjährige Tradition fortführten. Ein **Kindermusiktag** fand am Buß- und Betttag 2018 in Gemünden statt.

## LEICHTE BEGLEITSÄTZE FÜR ORGEL

---

Eine Sammlung leichter Orgelbegleitsätze zu allen Liedern des Evangelischen Gesangbuchs erscheint in Kürze im Strube-Verlag. Da ich den Bedarf für derartige Sätze aus meiner Unterrichtspraxis gut kenne, habe ich in einer Arbeitsgruppe zur Erstellung dieser Sätze mitgewirkt.

## GREMIEN – ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – FACHBERATUNG

---

Konvent der hauptberuflichen Kirchenmusiker gemeinsam mit der Konferenz der Dekaninnen und Dekane im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg am **28. Februar 2019 in Würzburg.**

Landeskonzert der hauptberuflichen Kirchenmusiker der ELKB in Rothenburg ob der Tauber am 30. September und 1. Oktober 2019

Mitarbeit im Dekanatsausschuss bis zum Ende der Wahlperiode 2013 bis 2019 als gewähltes Mitglied.

Mitarbeit in der Dekanatsynode als berufenes Mitglied.

### Internet-Auftritt des Dekanatskantorats

Aktuelle Informationen über Konzerte, musikalisch ausgestaltete Gottesdienste sowie über die Fortbildungs- und Unterrichtsangebote des Dekanatskantorats finden Sie unter der Adresse [www.ev-kirchenmusik-lohr.de](http://www.ev-kirchenmusik-lohr.de)

### Tätigkeit als Orgelsachverständiger der ELKB

Seit 2015 bin ich als Orgelsachverständiger der ELKB vorwiegend im nördlichen Bereich der Landeskirche tätig.

## AUSBLICK

---

### Kindermusikfreizeit 2020

Die nächste Kindermusikfreizeit findet vom 14. bis 16. Februar 2020 im Jugendübernachtungshaus Michelrieth statt. Anmeldeformulare gibt es unter [www.ej-lohr.de](http://www.ej-lohr.de) und unter [www.ev-kirchenmusik-lohr.de](http://www.ev-kirchenmusik-lohr.de)

### Neue Projekte des Kantatenchors und des Coro piccolo

werden auf der Website des Dekanatskantorats ausgeschrieben. Interessierte Sängerinnen und Sänger können sich auch in den E-Mail-Verteiler der Chornachrichten aufnehmen lassen

Bildnachweis:  
alle Fotos von Martin Henning, Lohr a.Main

\*\*\*\*\*

### *.....nachgedacht:*

#### **....übrigens – wussten Sie schon:**

Die Dekanats-Synode im Jahr 2019 findet an einem „Schicksalstag der Deutschen“ – dem 9. Nov. statt.

1918

1923

1938

1989

Wohl kein anderes Datum in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts hat derart die Emotionen geschürt und kontroverse Diskussionen hervorgerufen wie der 9. November!

Der Fall der Berliner Mauer, die Reichspogromnacht, der Hitlerputsch und die November-Revolution: Der Schicksalstag 9. November symbolisiert die Hoffnungen der Deutschen, aber auch den Weg in die Verbrechen des Dritten Reiches.

## B E R I C H T

### aus der Arbeit in der Landessynode

*Liebe Schwestern und Brüder,*

als Mitglied der Landessynode möchte ich Rechenschaft abgeben über die Arbeit in der Synode.



### Herbstsynode 2018 in Garmisch-Partenkirchen

Im November 2018 fand die Synode in Garmisch-Partenkirchen statt. Das Hauptthema der Herbstsynode sind immer die Finanzen. Dabei wird der Haushalt des vergangenen Jahres beschlossen, ebenso der Haushaltsplan des kommenden Jahres.

Die Einnahmen der Landeskirche (vor allem die Kirchensteuer) entwickelten sich im Jahr 2017 deutlich besser als erwartet. Deshalb schlug der Landeskirchenrat vor, 15 Millionen extra auszuschütten, davon 5 Millionen an die Gemeinden und je 5 Millionen in den Themenfeldern Pflege (für Schulung von Pflegekräften, zusätzliches Personal und anderes) und Geflüchtete (Bekämpfung von Fluchtursachen und Integration von Geflüchteten). Die Synode war mit dieser Verteilung nicht einverstanden und setzte folgende Verteilung durch: 10 Millionen für Gemeinden (und Dekanate), 3 Millionen für das Themenfeld Pflege und 2 Millionen für das Themenfeld Geflüchtete.

Die zusätzliche Ausschüttung an Gemeinden und Dekanate hat allen gut getan. Das Grundproblem, dass in unserer Landeskirche anteilig immer weniger Geld in die Gemeinden fließt, wurde so aber nicht behoben.

Auf der Herbstsynode wurde aber noch mehr beschlossen. Es gab Änderungen im Mitarbeitervertretungsgesetz, des kirchlichen Zusammenarbeitsgesetzes und des Gesetzes über die Wahl zur Landessynode (in Vorbereitung der Synodalwahl 2019). Es gab auch ein Gesetz zur Einführung der Doppik bis ca. 2025/26. Beschlossen wurde auch, das besondere Kirchgeld bei konfessionsverschiedenen Paaren abzuschaffen. Begründet wurde die Abschaffung damit, dass die meisten Menschen es nicht verstehen, wenn derjenige Ehepartner, der keiner Kirche angehört, Kirchensteuer zahlen soll für seinen der Kirche angehörigen Partner.

### Frühjahrssynode 2019 in Lindau

Die Frühjahrssynode in Lindau war dem Thema „Frieden“ gewidmet. In Referaten und Gesprächsgruppen ging es um gerechten Frieden (und den Beitrag der Kirchen dazu), aber auch um Fragen wie „Wie kann man dem Bösen Einhalt gebieten?“, „Wo liegt die Macht und Verantwortung der Medien in der Friedensfrage?“ oder „Wie kann in einer brenzligen Situation die Staatsmacht verhindern, dass die Stimmung kippt?“ Der ganze Dienstag war dem Thema Frieden gewidmet.

Von Anfang an bestand der Vorsatz der Synode, kein Manifest zum Thema Frieden zu veröffentlichen – so wie in der ganzen Wahlperiode keine Manifeste beschlossen wurden. Einerseits werden solche Manifeste oft kaum wahrgenommen, andererseits hat sich bei vielen Menschen die Erkenntnis durchgesetzt, dass es keine einfachen Rezepte gibt für den Frieden. Und dass der pure Pazifismus nicht die Lösung sein kann – zum Beispiel dann, wenn Menschen bedroht sind und niemand Ihnen zu helfen bereit ist. Beim Erstellen eines Manifestes wäre es ziemlich schnell zu Streit und Kampfabstimmungen über tagespolitische Fragen gekommen.

Natürlich hatte die Synode noch andere Themen: Im Prozess „Profil und Konzentration“ gab es eine Zwischenbilanz und den Auftrag der Synode an die Arbeitsgruppe, sich an die praktische Umsetzung des bisher besprochenen Maßnahmenkatalogs zu machen. Ein Klimaschutzkonzept für die Landeskirche wurde beschlossen.

Das Ziel des Konzeptes ist, dass die Kirche ihren Beitrag dazu leistet, die Klimaerwärmung zu stoppen. Dass auch die Kirche sich für Klimaschutz einsetzt, ist zu begrüßen. Dabei ist zu hoffen, dass bei der Umsetzung des Konzeptes immer wieder abwägend und mit Augenmaß vorgegangen wird.

Interessant waren auch die Vorschläge der Landeskirche zur Versorgung der Kirchenbeamten und Pfarrer. Jahrelang hatte ein „Ausschuss Versorgung“ alle Möglichkeiten ausgelotet und abgewogen, wie bei der Versorgung Geld gespart werden kann, damit die Kirche wieder mehr finanzielle Spielräume bekommt. Die Synode hatte vorgegeben, dass etwa 10 Millionen Euro pro Jahr gespart werden sollen. Dazu hat der Ausschuss Versorgung konkrete Umsetzungsvorschläge erarbeitet. Jedoch gab es gegen diese Vorschläge intensive Proteste, so dass der Landeskirchenrat seine Vorlage zurückzog. Ein Grund für diesen Rückzug war auch, dass momentan die finanzielle Lage der Landeskirche noch gut ist. Da kann man den Mitarbeitern nicht erklären, warum bei ihrer Versorgung gespart werden soll.

Das Thema wurde verschoben, wird aber wieder auf dem Tagesordnung erscheinen – spätestens dann, wenn sich die Finanzen unserer Kirche deutlich verschlechtert haben.

Das Landeskirchenamt hat sich auch die Finanzmittel für die von Oberkirchenrat Martin so sehr gewünschten Agenturen für Lebensbegleitung freigeben lassen. Hier habe ich dagegen gestimmt, weil das Konzept nicht überzeugend ist und durch die Agenturen zusätzliche Funktionspfarrstellen geschaffen werden.

#### Eingabe zum Thema Gemeinde und Gemeinde-Finzen

Es wurden natürlich auch die eingegangenen Anträge und Eingaben besprochen. Eine Eingabe betraf die Situation der Gemeinden und ihrer Finanzen. Diese Eingabe wurde in meinem Ausschuss (Grundfragen kirchlichen Lebens) besprochen. Dort habe ich vorgeschlagen, die Eingabe (sie enthält vier Punkte) so zur Abstimmung zu stellen, dass über jeden Punkt einzeln abgestimmt wird. Es war klar, dass die Eingabe als Ganzes abgelehnt würde. Doch in einem der Punkte wurde eine Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Gemeinden gefordert, dieser Teil war durchaus aussichtsreich.

In der Synode habe ich dann im Auftrag meines Ausschusses die Eingabe vorgestellt – und Punkt für Punkt zur Abstimmung gestellt. Die Landessynode hat dem Punkt mit der Forderung nach einer besseren finanziellen Ausstattung mit etwa zwei Drittel der Stimmen angenommen.

In der kommenden Synode (November 2019) werde ich nachhaken und dem Landeskirchenrat die Frage stellen, wie sie den Beschluss der Synode umzusetzen und die finanzielle Ausstattung der Gemeinden zu verbessern gedenkt. Ich bin gespannt auf die Synode, die vor uns liegt.

#### Resümee:

Die kommende Synode (November 2019 in Bamberg) ist schon die letzte der aktuellen Wahlperiode. Deutlich ist mir geworden, dass man nur mit viel Geduld und mit Verbündeten etwas bewegen kann. Ich bitte darum, dass wir alle die Arbeit der Synode durch unser Gebet tragen und auch dafür beten, dass Gottes Geist bei der kommenden Wahl zur Landessynode die Herzen bewegt.

*Thomas Schweizer, Pfarrer, Mitglied der Landessynode*



Dekan Roth predigt anlässlich der Visitation der KG Gräfendorf am 3. Nov. in der St. Michaelskirche/Gräfendorf

## BERICHT

### aus der Diakonie Lohr 2018/19



Diakonisches Werk im Evang. Luth.  
Dekanatsbezirk Lohr a.Main e.V.

Jahnstr. 15 -17  
97816 Lohr a.Main

Tel.: 09352 / 6064248  
Fax: 09352 / 6064287

Email: [info@diakonie-lohr.de](mailto:info@diakonie-lohr.de)

### „Bedürfnisorientiert – Immer nah am Menschen!“

#### Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)

#### Einige statistische Informationen von 2018

Im Berichtsjahr 2018 wurden ca. 700 Erwachsene, Kinder und Jugendliche fachlich betreut.  
475 Beratungsgespräche

45 % der Klienten kamen mit Fragen der Sozialberatung / Existenzsicherung

20 % bedurften Geld – und Sachhilfen

12 % benötigten fachliche Auskünfte und Informationen

9 % kamen wegen Gesundheitsberatung, Vorsorge – und REHA – Fragen

88 % der Klienten wurden in Beratungsstelle und Sprechstunden beraten

12 % mit Kommunikationsmedien ( Telefon, Online)

#### Auffällig:

Laut Diakonie Geschäftsführer Michael Donath zeigt die Statistik der KASA und Lohrer Tafel, dass bereits im fortlaufenden Jahr 2019 ca. 20 % der Bedürftigen von Erwerbsunfähigkeits – und Altersrente leben. Gerade schwere Erkrankungen sind häufig die Ursache für frühzeitige Altersarmut oder minimale Renten, insbesondere für Frauen, die auf Grund von Hausfrauentätigkeit oder prekären Arbeitsverhältnissen keine ausreichende Rente aufbauen konnten.

#### Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden

Die Beratung der KASA und Müttergenesung fand im Berichtszeitraum in Lohr und in Außensprechstunden in Hammelburg statt.

Wir bieten den Kirchengemeinden den Service an, dass Klienten auch dort von uns im Pfarramt beraten werden.

Der jährlich stattfindende „Impulstag für ehrenamtliche Mitarbeiter aus der Seniorenarbeit der Dekanate Lohr und Untermain“ wurde am 15.06.2018 in Aschaffenburg mit dem Thema „Frischekick für den Seniorennachmittag“ veranstaltet.

2019 fand vorerst kein Impulstag mehr statt, da sich das Erwachsenenbildungswerk Untermain auflöste. Wenn Bedarf in der einzelnen Kirchengemeinde besteht, Ehrenamtliche zu schulen, dürfen diese gerne mit uns Kontakt aufnehmen. Aus den Impulstagen und unseren Projekten mit Ehrenamtlichen verfügen wir über jahrelange Erfahrung.

Gerne besuchen wir auch eine KV – Sitzung, um über alle Angebote zu referieren und gemeinsamen diakonische Interessen zu überlegen und umzusetzen.

### Beratung bzw. Vermittlung Mutter- Kind – Kuren / Mütterkuren

Unsere Beratungsarbeit in der „Müttergenesung“ ist ein weiterhin wichtiges Angebot innerhalb der Diakonie Lohr und der Beratungsstelle der KASA für Familien im Dekanat Lohr und Aschaffenburg.

Unsere „Kurberater“ sind Michaela Gerlach, Psychologische Beraterin und Examierte Krankenschwester und Michael Donath, Dipl. Sozialpädagoge (FH), die für die i.d.R. körperlich und seelisch überlasteten Mütter fachliche Hilfe anbieten.

Bei uns haben die Frauen die Möglichkeit ihre persönliche und familiäre Belastung anzusprechen und mit dem Berater ein Kurhaus nach medizinischen und therapeutischen Notwendigkeiten auszusuchen.

**Von Januar bis Anfang Oktober 19 wurden 46 Klientinnen zur Beantragung und Teilnahme an stationären Vorsorgemaßnahmen für Mutter und Kind (Mutter – Kind – Kuren) oder Mütter (Mütterkuren) beraten. Tendenz steigend!**

### Lohrer Tafel „Essen – wo es hingehört“

Im Oktober 2019 wurden 295 Berechtigungsscheine an 428 Erwachsene und 323 Kinder und Jugendliche, also an 751 Personen, ausgegeben.

Die meisten Klienten der Lohrer Tafel (sowohl Einheimische, als auch Flüchtlinge) leben von Hartz IV, unter dem Existenzminimum oder mit geringem Einkommen.

Kontinuierlich läuft die Logistik, Lebensmittelbeschaffung von Montag bis Samstag, in der mittlerweile ca. 120 ehrenamtliche Mitarbeiter, in 9 Teams, damit beschäftigt sind, Lebensmittel zu holen, zu sortieren, auszugeben (zwei Öffnungstage – Mittwoch und Samstag), und auszufahren (Mittwoch – Tafel Mobil in Neustadt, Freitag – Tafel Mobil in Rechtenbach, Neuhütten, Wiesthal, Krommenthal, Partenstein und Frammersbach und am Samstag – Lieferservice für ältere und behinderte Menschen).

### „Diakonie – Alltagsbegleiter“ – Ein gemeinsames Projekt mit dem Evang. Diakonieverein Partenstein

Das Diakonische Werk im Evang. Luth. Dekanatsbezirk Lohr am Main und der Evang. Diakonieverein Partenstein starteten im April 2019 ihr neues Projekt „Diakonie-Alltagsbegleiter“, nach erfolgreicher 40-stündiger Schulung der Mitarbeiter/-innen.

**Diese Mitarbeiterinnen können von der Diakonie in folgenden Regionen eingesetzt werden: im Raum Lohr, Partenstein, Marktheidenfeld, Gemünden, Hammelburg, Bad Brückenau und Wildflecken.**

Die Pflegenden Angehörigen sollen in ihrem schweren Pflegealltag Entlastung finden und durch die Unterstützung der Alltagsbegleiterinnen Freiräume für sich selbst finden. Dazu gehören z.B. guten Gewissens mehrstündig spazieren gehen, zur Massage oder in Ruhe zum Arzt, zum Einkaufsbummel oder ins Cafe mit Freunden gehen. Viele Angehörige die weiter entfernt wohnen, sind froh, wenn ihre zu Betreuenden regelmäßige Besuche von den Alltagsbegleiterinnen erhalten.

Deren Aufgaben sind, u.a., sich mit den zu Pflegenden gut zu unterhalten, eventuell aus der Zeitung oder einem Buch vorlesen, gezielte Beschäftigungen, z.B. gemeinsames Anschauen von Erinnerungsalben, mit dem Patienten malen und basteln oder kochen und backen, Verabreichen von Speisen und Getränken, im Rollstuhl spazieren fahren, zum Arzt begleiten oder Einkaufen. Bei Bedarf begleiten die Mitarbeiterinnen zur Toilette oder auf den Nachtstuhl bzw. versorgen bei Inkontinenz.

Wenn zusätzliche hauswirtschaftliche Unterstützung benötigt wird, sind diesbezüglich auch leichte Tätigkeiten möglich, z.B. Spülen, Saugen, Betten beziehen, Gardinen aufhängen, Müll entleeren, usw. Die Diakonie verweist jedoch darauf, dass die Alltagsbegleiterinnen keine Reinigungskräfte sind.

### Neue Schulung ab Februar 2020

Nach erfolgreichem Projektstart suchen wir erneut mögliche Interessenten, die sich als ehrenamtliche, sogenannte „Diakonie – Alltagsbegleiter(in)“ schulen lassen und in ihrer Kirchengemeinde zum Einsatz kommen.

Die Schulung teilt sich in **acht Termine, vom 10.02. – 20.04.2020** und endet mit der Erteilung eines Zertifikates und der Berechtigung als Alltagsbegleiter arbeiten zu dürfen.

**Fünf Schulungseinheiten finden in Hammelburg statt, zwei in Lohr und eine in Partenstein. Bei der Organisation von Fahrgemeinschaften wird geholfen.**

Die Diakonie möchte in allen Orten des Dekanates Alltagsbegleiter zum Einsatz bringen, also in einem Gebiet von Rothenbuch, über den Raum Lohr, Partenstein, Frammersbach, Gemünden, Marktheidenfeld, bis z.B. Burgsinn, Waizenbach, Zeitloffs, Hammelburg, Bad Brückenau, Wildflecken (Teilbereiche der Landkreise Aschaffenburg, MSP, Bad Kissingen). Für den Dienst wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt (bis 2.400 € jährlich steuerfrei!). Alle Helfer werden während des Jahres weiter geschult und fachlich begleitet. Ein Mitarbeiterausflug oder eine Weihnachtsfeier sollen dabei auch für den geselligen und persönlichen Austausch sorgen.

### Die „Krisantemen“

Die Krisantemen sind eine Gruppe von jungen und jung gebliebenen Senioren aus Lohr und Umgebung, die sich zusammengefunden haben, um nach alternativen Möglichkeiten zu suchen. Ziel der Krisantemen ist es, selbst bestimmte, gemeinschaftlich organisierte Wohnformen für Menschen im Alter zu fördern und zur Selbsthilfe auf Gegenseitigkeit anzuregen. Dabei sollen gut nachbarschaftliches, aktives, lebendiges Zusammenleben, ein christliches Miteinander und Toleranz unter besonderer Beachtung von achtungsvoller Nähe und Distanz erreicht werden.

Im Rahmen dieser Zielsetzung streben die Krisantemen in der Diakonie Lohr insbesondere ein Modellprojekt für ältere Menschen an, die gemeinsam in selbst gewählter Nachbarschaft leben, jeder in seiner eigenen Wohnung, jedoch mit Raum für Begegnung und Gemeinschaft, und die sich der Pflege der Kontakte untereinander und der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung verpflichtet haben. Darüber hinaus sind über alle Dienste der Diakonie individuelle, wirkungsvolle und wirtschaftliche Hilfe- und Betreuungsleistungen möglich. Diese Dienste wenden sich grundsätzlich an Menschen jeglicher Konfession oder Glaubensrichtung. Wir begleiten die Krisantemen organisatorisch um Wohnungen zu finden und fachlich bei der Umsetzung ihres Konzeptes. Ein Teil der Mitglieder möchte sich mehr für die Diakonie einsetzen und erklärte sich bereit, beim neuen Projekt „Mehrgenerationencafe“ mitzuwirken.

### Wieder ein neues Projekt bei der Diakonie Lohr – mit der Evang. Kirchengemeinde:

#### Das „Mehrgenerationencafe“

Am 26.11.2019 eröffnen die Evang. Kirchengemeinde und das Diakonische Werk Lohr ein „Mehrgenerationencafe“ im Ulmer-Haus in Lohr.

Dieses soll ein sozialer Treffpunkt für alle Zielgruppen in Lohr werden, insbesondere für Senioren, Familien, Alleinerziehende, Alleinlebende, usw. Das Cafe' ermöglicht auch Menschen in Armut und Isolation neue soziale Kontakte aufzubauen.

Das Konzept: „Jeder gibt, was er geben kann oder möchte“

Der Service findet wie in jedem Cafe- Betrieb statt. Bezahlt wird anonym an der Theke!

Menschen mit gutem Einkommen dürfen auch mehr geben, z.B. einen Freikaffee für einen Bedürftigen. Orientierung dazu bieten Richtpreise!

**Öffnungszeiten:** Das Cafe beginnt mit einem Öffnungstag in der Woche. Jeden Dienstag, von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

#### Besondere Angebote und Veranstaltungen, z.B.:

Musikalische Veranstaltungen von örtlichen Musikern, Musikschule, Veeh-harfengruppe, usw., Filmveranstaltungen, Gesundheitsvorträge durch Referenten, z.B. von Ärzte von Neurologie, Notare, Pfarrer, Reiseberichte, Bereitstellung und Anleitung von Spielmaterialien,

Gesprächskreise, z.B. „Deutschland in der Nachkriegszeit“ – „Ältere berichten Jüngeren“, „Hilfen für Alleinerziehende“, usw., Spielnachmittage – Kinder und ältere Menschen, Betreuung von Kindern mit Spielen, usw.

**Ehrenamtliche für den Cafe – Betrieb werden derzeit gesucht!**

### Perspektiven

Das Diakonische Werk Lohr ist, wie anfangs erwähnt,

**„Bedürfnisorientiert – Immer nah am Menschen!“**

Die jüngsten Beispiele der neuen Projekte zeigen, dass gemeinsame Ideen zwischen Kirche und Diakonie zu umfassenden gemeinsamen bedürfnisorientierten Angeboten führen können. Wir sind Ihr Sozialdienst! Gerne sind wir auch in Ihren Kirchengemeinden präsent. Kommen Sie bitte auf uns zu!

*Michael Donath*, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Lohr a.Main  
*Michaela Gerlach*, Verwaltung und Kurberatung

**Diakonie  
Lohr**

**B E R I C H T**  
aus der Familienpflege  
des Diakonischen Werkes

## Sachbericht Familienpflege 2019

### „Arbeitsplatz Familie“

Wie wird er von unserer Gesellschaft wahrgenommen? Dazu habe ich ein einfaches Beispiel aus der Praxis:

Berufstätige Frau bricht sich das Bein. Sie wird ärztlich betreut, arbeitsunfähig geschrieben, verlässt ihren Arbeitsplatz, erhält Lohnfortzahlung und kümmert sich um ihre Genesung.

Familienfrau mit 3 Kinder bricht sich das Bein. Auch sie wird ärztlich betreut, nun benötigt sie aber einen Arzt der ihr nach dem SGB V § 38 Gesetzestext, eine „Haushaltshilfe“ verordnet.

Damit geht sie zur Krankenkasse und dort wird sie häufig zur „Bittstellerin“ gemacht, weil sie Hilfe für ihren Arbeitsplatz Familie benötigt den sie nicht verlassen kann. Das bisschen Haushalt ist doch kein Problem... , das könnte ihr Mann doch nach Feierabend noch erledigen, muss sie sich oft anhören so berichten mir betroffene Mütter.

Die meisten Familien, die bei der Diakonie anrufen und um Hilfe anfragen, kommen durch Mund zu Mund Propaganda. Oft sind sie verzweifelt und am Ende ihrer Kräfte weil sie oft tagelang auf der Suche nach Hilfe waren und damit alleine gelassen wurden.

Familien erhalten jederzeit in unserer Familienpflegestation eine umfassende und individuelle Beratung zu allen Fragen rund um die Familienpflege im ambulanten und stationären Bereich, insbesondere zur Rechtsgrundlage, den gesetzlichen Ansprüchen nach SGB V § 38 und wie sie am schnellsten zu dieser Hilfeform kommen.

Bedauerlicherweise konnten wir auch in diesem Jahr konnten nicht alle Anfragen bedienen, Langzeiteinsätze, wie lebensbedrohliche und psychische Erkrankungen und auch Risikoschwangerschaften binden unsere Familienpflegerinnen oft bis zu 6 Monate in einer Familie bis die Genesung abgeschlossen ist. Daher mussten wir überwiegend kurzfristige Anfragen bei akuten Erkrankungen absagen.

Die weiterhin zunehmende Verlagerung der Arbeitszeit auf den Nachmittag bis frühen Abend mit oft nur 4 Std. ist sehr schwer zu organisieren. Für unsere Mitarbeiterinnen mit Kindern, die selbst in Teilzeit arbeiten, gibt es kaum Betreuungsangebote für ihre eigenen Kinder.

Der Fachkräftemangel ist auch im Bereich Familienpflege angekommen.

Immer weniger junge Frauen entscheiden sich für diesen anspruchsvollen Beruf. Es werden viel Engagement und flexible Arbeitszeiten gefordert.

Gerne können sich Interessierte über die Ausbildung Familienpflege und die Schulen in Bayern bei uns formieren oder ein Kurzpraktikum in der Familienpflege absolvieren.

Erfreulicherweise bleibt die Förderung „Bayrisches Netzwerk Pflege“ bis auf weiteres erhalten.

Auch wenn wir seit 4/2019 höhere Gebührensätze mit den Krankenkassen haben, ist die Familienpflege noch immer existenziell darauf angewiesen.

**Familienpflege muss ein fester Bestandteil einer familienfreundlichen Gesellschaft bleiben.**

Hier hoffen wir noch immer, dass auch das Jugendamt für den Landkreis MSP bald das Potenzial Familienpflege als ambulanten aufsuchenden Dienst für Familien in Krisen erkennt.

Die alltagspraktische Versorgung im Familienhaushalt mit Ernährung, Umgang mit Geld und Haushaltsorganisation, Beschäftigung der Kinder, die gesundheitliche und hygienische Pflege in Familien und die pädagogische Unterstützung und Begleitung von Eltern und Kindern – trifft auf den Bedarf vieler junger Familien.

Familienpflegerinnen sind dank ihrer Ausbildung in der Lage grundlegende alltagspraktische Fähigkeiten zu vermitteln und haben dabei immer die Ressourcen der Eltern oder Allein-erziehenden im Blick.

*Helga Wild-Krämer, Leitung Familienpflege*



Helga Wild-Krämer wird für 25 Jahre Ltg. Der Familienpflegestation geehrt



Vorstand des DW Lohr (noch mit Pfr.in Seeliger, die nicht mehr in unserem Dekanat ist – diese Position ist derzeit vakant)

\*\*\*\*\*

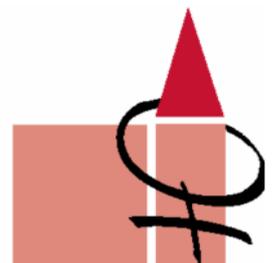
## BERICHT aus der Dekanats-Frauenarbeit

### Aktivitäten in 2019:

16. März. Dekanats-Frauentag von 14–18 Uhr in Gräfendorf  
Referentin: *Pfarrerin Elfriede Koch*, Thema: „Vergeben ja, vergessen nein? Oder Vergeben, ein Schritt zur Freiheit!“
18. Okt. Seminartag für alle Interessierten in den Kirchengemeinden ab 9 Uhr im Gemeindehaus Hammelburg  
Referentin: *Prädikantin Christa Roth*, Thema: „Die Macht der Gefühle“

### Dekanats-Frauenbeauftragte:

- a) Christa Heil, Oehrberger Str. 6, 97779 Geroda, Tel.: 09747/498  
b) Lydia Pajunk, Kurhausstr. 23 b, 97688 Bad Kissingen, Tel. 0971/69939930



## Beauftragungen – Adressen

Name, Bezeichnung, Dienstzeiten	Telefon, Telefax	Email, Website
Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Lohr Dr. Gustav-Woehrnitz-Weg 6 97816 Lohr a.Main	09352-871610 Fax: 09352-871633	<a href="mailto:Dekanat.Lohr@elkb.de">Dekanat.Lohr@elkb.de</a> <a href="http://www.evang-dekanat-lohr.de">www.evang-dekanat-lohr.de</a>
Dekan Till Roth Sprechzeiten nach Vereinbarung	09352-871611	<a href="mailto:Till.Roth@elkb.de">Till.Roth@elkb.de</a>
Dekanatsbüro: Hiltrud Zadra Tgl. Vormittags (9-12 Uhr), außer Dienstag (nachm. 14-17 Uhr)	09352-871610	<a href="mailto:Hiltrud.Zadra@elkb.de">Hiltrud.Zadra@elkb.de</a> (nur noch bis 31.1.2020)
D-Büro und Medienzentrale: Martina Klein Mo., Die., Mi., Fr. vorm. (9-12 Uhr) Do. nachm. (14-17 Uhr)	09352-871612	<a href="mailto:Martina.Klein@elkb.de">Martina.Klein@elkb.de</a>
Evang. Jugend im DB Lohr a.Main: Geschäftsstelle –derz. nicht besetzt-	09352-871614	<a href="mailto:Jugend.lohr@elkb.de">Jugend.lohr@elkb.de</a> <a href="http://www.ej-lohr.de">www.ej-lohr.de</a>
Kirchenmusik/Bezirkskantorat: Dekanats-Kantor Mark Genzel	(d) 09352-871625 (pr) 09352-508250	<a href="mailto:Mark.genzel@elkb.de">Mark.genzel@elkb.de</a> <a href="http://www.ev-kirchenmusik-lohr.de">www.ev-kirchenmusik-lohr.de</a>
<b>Beauftragungen</b>		
Ansprechpartnerin für sexuelle Gewalt und Missbrauch: Jutta Müller, Hammelburg		Tel. 0175-2873725 <a href="mailto:KiBuN@gmx.de">KiBuN@gmx.de</a>
Asylbewerber/Aussiedler: Pfarrer Thomas Schweizer, Gemünden		09351-3485 <a href="mailto:Pfarramt.gemuenden@elkb.de">Pfarramt.gemuenden@elkb.de</a>
Beauftragte f.d. christlich-jüdischen Dialog, Carolin Esgen		<a href="mailto:Carolin.esgen@elkb.de">Carolin.esgen@elkb.de</a>
Brot für die Welt/D-Missions-BA/BA für Oldonyo Sambu: Pfarrer Gunnar Zwing, Mittelsinn		09356-6174 <a href="mailto:Pfarramt.mittelsinn@elkb.de">Pfarramt.mittelsinn@elkb.de</a>
BA für Diakonie, Erwachsenenbildg., Missionarische Dienste, Sekten, religiöse Gruppen: Pfr. Michael Nachtrab, Partenstein.		Tel. 09355-1242 <a href="mailto:Pfarramt.partenstein@elkb.de">Pfarramt.partenstein@elkb.de</a>
Dekanats-Jugendpfarrerin: Sabine Schlagbauer, Burgsinn		<a href="mailto:Pfarramt.Burgsinn@elkb.de">Pfarramt.Burgsinn@elkb.de</a>
Gehörlosen/Schwerhörigen-Seelsorge / Kindergarten: Pfarrer Robert Augustin, Hammelburg		Tel. 09732-2400 <a href="mailto:Pfarramt.hammelburg@elkb.de">Pfarramt.hammelburg@elkb.de</a>
Kindergottesdienst: Pfr.in Adelheid Augustin, Hammelburg		<a href="mailto:adelheid@robert-augustin.de">adelheid@robert-augustin.de</a>
Gottesdienst/Kirche in Osteuropa: Pfr. Thomas Kohl, Dittl.		<a href="mailto:Thomas.Kohl@elkb.de">Thomas.Kohl@elkb.de</a>
Konfirmandenarbeit Pfr. Bernd Töpfer, Marktheidenfeld		Tel. 09391/2325 <a href="mailto:Bernd.toepfer@elkb.de">Bernd.toepfer@elkb.de</a>
Krankenhaus-Seelsorge / Besuchsdienst: Pfr. Heinrich Spittler, Waldaschaff		06095-9943747 <a href="mailto:Heiner.spittler@aol.com">Heiner.spittler@aol.com</a>
Lektoren und Prädikanten: Pfr. Gerd Kirchner, Bad Brückenau		09741-2331 <a href="mailto:Pfarramt.badbrueckenau@elkb.de">Pfarramt.badbrueckenau@elkb.de</a>
Notfall-Seelsorge: Norden: K. Zinn Süden: Gabi Rösch, Mittelsinn	09746/930866 09356/972000	<a href="mailto:Kirsten-Zinn@t-online.de">Kirsten-Zinn@t-online.de</a> <a href="mailto:Ekkehard.roesch@t-online.de">Ekkehard.roesch@t-online.de</a>
Ökumene: derz. nicht besetzt		
Schul-Referent: Uwe Schlosser Sekretariat: D-Büro Fr. Zadra	09391-7268 09352-871610	<a href="mailto:Uwe.schlosser@elkb.de">Uwe.schlosser@elkb.de</a>
Militär-Seelsorge Pfr. Rüdiger Bernhardt, Hammelburg		Tel. 09732/784 3046 <a href="mailto:Ruediger.bernhardt@yahoo.de">Ruediger.bernhardt@yahoo.de</a>
GMAV – 1. Vors. Manfred Sehl, Hammelburg		0171-7261459 <a href="mailto:gmavlohr@web.de">gmavlohr@web.de</a>

Weitere Adressen siehe auf unserer Homepage unter „Dekanat“ oder „Kirchengemeinden“.

## BERICHT der Dekanatsbeauftragten für christlich-jüdischen Dialog

Losung und Lehrtext für Samstag, den 26. Oktober 2019 – während eines Seminars zum christl.-jüd. Dialog:

*Du bist ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott, und der HERR hat dich erwählt, dass du sein Eigentum seiest, aus allen Völkern, die auf Erden sind. 5. Mose 14,2*

*Es ist der eine Gott, der gerecht macht die Juden aus dem Glauben und die Heiden durch den Glauben. Römer 3,30*

*Liebe Mitglieder der Dekanatssynode,*

im Engagement für den christl.-jüd. Dialog sehe ich die Möglichkeit, dass wir uns als Christen reflektieren, jüdische Gläubige und ihre Denkweise kennenlernen, gemeinsame Quellen des Glaubens an Gott entdecken, Stereotype abbauen, Interesse und einander zugewandtes Verhalten fördern. Die jüngsten Vorfälle unterstreichen die Notwendigkeit von Solidarität unter Christen und Juden. Eckpunkte der Beauftragung in diesem Jahr:

### Konferenz der Dekanatsbeauftragten für den christl.-jüdischen Dialog im Februar 2019

---

Am 24./25.2. trafen sich auf Einladung von Pfarrer Dr. Axel Töllner, dem Beauftragten für christl.-jüd. Dialog der ELKB beim Institut für christl.-jüd. Studien und Beziehungen an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau, 25 Dekanatsbeauftragte zur zweiten Konferenz dieser Art. In gut der Hälfte der 66 Dekanatsbezirke wurden Beauftragte benannt, meist Ordinierte.

Das diesjährige Schwerpunktthema war Antisemitismus. Dazu referierte Prof. Julia Bernstein, Hochschule Frankfurt UAS. Prof. Bernstein selbst ist religiöse Jüdin, eine der wenigen jüdischen Wissenschaftler/innen zum Thema Antisemitismus in Deutschland. Die von Prof. Bernstein vorgestellte Studie – insb. Schulen betreffend – ist online abrufbar, s. Literaturhinweise und vertiefendes Material. An dieser Stelle nur wenige Hinweise als Anstoß zum Weiterdenken:

- Der Zusammenhang zwischen Antijudaismus, Antisemitismus und Kritik an der Politik des Staates Israel ist diffizil: viele Deutsche jüdischen Glaubens empfinden unsachliche Kritik an der Politik des Staates Israel als allgemein judenfeindlich.
- Festgestellt wurde, dass Lehrkräfte nur unzureichend unterrichtet sind, welche Ausdrücke und Verhaltensweisen von Juden bereits als judenfeindlich empfunden werden.
- Kinder jüdischer Abstammung vermeiden es, ihr Jüdisch-Sein in der Schule zu kommunizieren; besuchen meist den evang. Religionsunterricht. Offen sind die Motive: Scheu, Angst, Peinlichkeitsgefühl, der Wunsch, nicht aufzufallen... Handlungsbedarf?
- In Deutschland sind viele jüdische Gemeinden durch Spätaussiedler aus Russland und der Ukraine gewachsen. Schwierigkeit: eindeutige Einordnungen von ausgrenzenden Vorfällen kaum möglich – latente „Ausländer“-Feindlichkeit oder Antisemitismus?

### Seminar: „Christlich-jüdischer Dialog? Eine kritische Bestandsaufnahme.“

---

Während eines Seminars vom 25. bis 27.10.2019 in Bad Alexandersbad informierten sich 18 Interessierte über den aktuellen wissenschaftlichen Stand des christlich-jüdischen Dialogs, reflektierten vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse. An dieser Stelle können nur wenige sich durch mehrere Vorträge und Stellungnahmen ziehende Aspekte genannt werden:

- Kritik: im christl.-jüd. Dialog bleiben Christen zu oft unter sich, zu wenig Begegnung mit Juden; Entgegnung: wenige jüd. Theologen; eigene Reflexion sei Voraussetzung für gelingenden direkten Dialog; Begegnung mit jüd. Stimmen aber im Gottesdienst.
- aktuelle Entwicklung in der Theologie: einer deutlicheren Verortung von Paulus (wie bereits von Jesus) im Judentum seiner Zeit werde nachgegangen; die Wahrnehmung von Paulus als Jude wirke der antijudaistischen Lesart des Neuen Testaments entgegen.

- Bilder für Christentum und Judentum als Ansatzpunkte zur Diskussion: „Wurzel und Zweige“ (Röm, 11,18); Wohngemeinschaft im gleichen Haus (Magdalene L. Frettlöh); „Mutter und Tochter“ (Abraham J. Heschel); „Geschwister“ (Israel Jacob Yuval).
- Bedeutung von Jesus Christus für das Judentum als Kernpunkt des Dialogs; Röm 9-11, Matt 28, 1.Tess 1; Jes 53; widerstreitender Wahrheitsanspruch darf bestehen bleiben.
- Messianische Juden – Eigendefinition: „Juden, die an Jesus als den Messias glauben“. Fundierte Darstellung theologischer Hintergründe und persönlicher Erfahrungen aufgrund der Kontakte von Pfr. U. Laepple zu messianischen Juden (u.a. Eben-Ezer-Altenheim, Haifa). Details: s. Literaturhinweise und vertiefendes Material.

### Aktivitäten und Veranstaltungen

---

Teilgenommen an: Konferenz, Heilsbronn, s.o., im Feb.; MV der Gesellschaft für christl.-jüd. Zusammenarbeit, Würzburg, im März; Vortrag zum akademischen Antisemitismus, Würzburg, im März; Einweihung Mahnmahl, BKH Lohr, im Juni; Einweihung Gedächtnistafeln, BKH Lohr, im Sept.; Vortrag KG Lohr „Juden in Lohr“ im Sept.; Seminar, Bad Alexandersbad, s.o. im Okt.  
anstehend: Gedenkfeier, 8.11., Würzburg; Einweihung Gedächtnistafel, 11.11., Lohr.

### Literaturhinweise und vertiefendes Material

---

Reportage, B5-aktuell – „Wie jüd. Mitbürger Antisemitismus in Bayern erleben“ (zuletzt aufgerufen am 28.10.2019): <https://www.br.de/radio/b5-aktuell/sendungen/b5-reportage/antisemitismus-in-bayern-104.html> Video, insb. für Jugendliche (von Dr. J. Bernstein empfohlen) „Ich bin Jüdin. Ich bin Jude.“ (zuletzt aufgerufen am 28.10.2019):

[https://www.youtube.com/watch?v=l\\_K54mJJ4\\_8](https://www.youtube.com/watch?v=l_K54mJJ4_8)

Literaturhinweise zu o.g. Themen, Studien, vertiefendes Material auch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unter: <https://cloud.amesgen.de/s/LMaaaSXZDYKkSQq>

### Ausblick

---

Kontaktausbau zu Vladlena Vakhovska, Mitgl. der Gemeindeleitung der Israelit. Gemeinde Würzburg, die sich ein gemeinsames Projekt mit Kindern (Schwerpunkt Musik) vorstellen kann. Kontaktaufnahme zu Nachkommen des letzten jüdischen Gemeindevorstehers in Lohr. Für die nächste Konferenz der Dekanatsbeauftragten (Februar 2020) wurde eine Begegnung mit jüd. Theologen ins Auge gefasst – Details noch nicht bekannt. Sollte das Thema „Messianische Juden“ einmal als Impuls bei einer Dekanatsveranstaltung in Frage kommen, empfehle ich eine Kontaktaufnahme mit Pfr. Laepple, da er fundiert, praxisnah und unterhaltsam berichtet.

*Falls Ihnen Kontakte zu jüd. Gemeinden oder Veranstaltungen im Dekanatsbezirk Lohr bekannt werden, die für die Beauftragung wichtig sein könnten, freue ich mich über eine kurze Information – vielen Dank!*

„Nach fast zwei Jahrtausenden der Feindseligkeit und Entfremdung erkennen wir, orthodoxe Rabbiner, Leiter von Gemeinden, Institutionen und Seminaren in Israel, den Vereinigten Staaten und Europa, die sich uns anbietende historische Gelegenheit: Wir möchten den Willen unseres Vaters im Himmel tun, indem wir die uns angebotene Hand unserer christlichen Brüder und Schwestern ergreifen. Juden und Christen müssen als Partner zusammenarbeiten, um den moralischen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen.“ Aus der Erklärung orthodoxer Rabbiner, 2015. (<http://cjcuc.org/2015/12/03/orthodoxe-rabbinische-erklarung-zum-christentum/>, aufgerufen am 28.10.2019)

*Carolin Eszen, Beauftragte für christlich-jüdischen Dialog, Lohr a.Main*

## BERICHT

### aus der Notfall-Seelsorge



Die Notfallseelsorge im Landkreis Main-Spessart ist als PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) organisiert. Dabei arbeiten kirchliche Kräfte (Notfallseelsorger) mit der Krisenintervention des Roten Kreuzes zusammen. Zurzeit sind die Mitglieder des KIT vor allem ergänzende Kräfte. Die PSNV-Bereitschaften werden von den Notfallseelsorgern getragen.

Wir haben Bereitschaften in zwei Bereichen: Ost (Gemünden/Karlstadt/ Arnstein) und West (Lohr und Marktheidenfeld). In jedem Bereich hatte bis Ende 2018 eine Person eine Woche lang Alarmierungsbereitschaft. Dazu gibt es in beiden Bereichen jeweils zwei Personen, die im Hintergrund agieren und bei Bedarf sich einschalten.

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen der Umstellung unseres Dienstplanes und der Neuorganisation der Notfallseelsorge. Bis Ende 2018 hatten die Notfallseelsorger immer eine Woche lang Dienst. Die Ausrüstung des Notfallseelsorgers, Piepser und Handy wurden jeweils persönlich übergeben. Ab 1. Januar 2019 gibt es einen Dienstplan, in dem jeder Tag in drei Schichten eingeteilt ist und die Notfallseelsorger im Internet jeweils die Zeitblocks buchen, an denen sie Notfallseelsorge machen können. Jeder Notfallseelsorger musste komplett mit Karten, Materialien und Piepser ausgerüstet werden. Eine Übergabe der Ausrüstung ist nicht mehr nötig.

Die Frühjahrsversammlung am 15. März 2018 fand im Pilgerheim in Schönau statt. Die Herbstversammlung am 18. Oktober 2018 war in Karlstadt im Pfarrheim zur Heiligen Familie. In beiden Versammlungen ging es vor allem um die geplante Umstellung des Systems. Zu regeln waren Fragen der Ausrüstung der Notfallseelsorger, die Erstellung eines Dienstplanes im Internet, die Eintragung in den Dienstplan, der Hintergrunddienst und vieles andere.

Mittlerweile sind alle Notfallseelsorger/innen komplett ausgerüstet, das System wurde zum 1. Januar 2019 umgestellt. Manche Seelsorger kommen mit dem neuen System und dem Dienstplan im Internet gut zurecht, andere nicht. Früher wurden die Kalenderwochen gleichmäßig auf die mitwirkenden Notfallseelsorger verteilt. Nun tragen sich die Seelsorger selbst ein. Dabei gibt es im Dienstplan immer wieder Lücken. Noch ist nicht geklärt, wie diese geschlossen werden können.

Im Jahr 2018 gab es 32 Einsätze der Notfallseelsorge, davon 21 im häuslichen, 10 im außer-häuslichen Bereich, einen in der Nachsorge. Es arbeiteten 15 hauptamtliche Seelsorger mit und drei Ehrenamtliche.

Zum Ende des Jahres 2018 habe ich das Amt des Beauftragten für Notfall-seelsorge für den Bereich Main-Spessart niedergelegt. **Frau Gabi Rösch** hat das Amt übernommen.



Für den Nordbereich des Dekanates hat **Frau Kirsten Zinn**, Bad Brückenau, die Beauftragung übernommen. Sowohl Frau Rösch als auch Frau Zinn wurden durch die Landeskirche in ihren Ämtern bestätigt.

*Thomas Schweizer*, Pfarrer in Gemünden,  
NFS-Beauftragter im Dekanat Lohr für den Bereich Main-Spessart

## BERICHT aus der Lektorenarbeit

Im Dekanatsbezirk Lohr a.Main sind folgende **Prädikantinnen und Prädikanten, Lektorinnen und Lektoren** in der Verkündigung tätig:

**Prädikanten:** Manfred Dorsch, Gemünden; Ludwig Gutermuth, Stuttgart; Maja Kirchner, Bad Brückenau (nur in der KG Bad Brückenau) – am 2.6.2019 eingeführt, Andrea Müller, Mittelsinn; Kirsten Zinn, Zeitlofs-Roßbach;

**Lektoren:** Matthias Born, Partenstein; Fred Hilsdorf, Geroda; Jeanette Klein, Aura; Eva-Maria Loewens, Hammelburg; Jörg Müller, Burgsinn; Martina Nothnagel, Zeitlofs (nur in der KG Zeitlofs); Dieter Schäfer, Marktheidenfeld; Dr. Dirk Trautvetter (Lohr)

*Wir danken allen Prädikanten und Lektoren für ihren Einsatz in unserem Dekanatsbezirk und den 22 Kirchengemeinden im vergangenen Jahr 2019.*

**Derzeit in Ausbildung als Lektoren:** Christine Gehrlein und Andrea Hahn (Gemeinde Wildflecken), Martin Hentschel (Gemeinde Geroda), Lydia Pajunk und Sabine Schroll (Gemeinde Bad Brückenau). Das Kolloquium ist Voraussetzung für die Berufung zum Lektorenamt – Die Frage entsteht, wo Menschen in unseren Gemeinden sonst noch bereit sind, in solche Ebenen des Glaubens vorzudringen. Wo können wir Menschen in die Tiefe abholen und versammeln?

**Stattgefundene Lektorentreffen und Themen, die dabei behandelt wurden:**

Donnerstag, 21. März Mittelsinn, Thema: „Profil und Konzentration“ – das neue Programm der Landeskirche – Informationen

Samstag, 25. Mai Bad Brückenau: „Singen liturgischer Stücke, Erproben neuer Lieder u.a.“ mit Dekanats-Kantor Mark Genzel

Donnerstag, 21. Nov. Adventstreffen der Lektoren und Prädikanten – mit Ausgabe der Lektorengutscheine als „Dankeschön“ des Dekanates für den Einsatz.



*Gerd Kirchner, Pfarrer in Bad Brückenau*



(Einführung der Prädikantin Maja Kirchner  
und der neuen D-Frauen-Beauftragten in Bad Brückenau am 2. Juni 2019)

## B E R I C H T

### aus der Krankenhaus-Seelsorge



#### Wofür sorgen wir, wenn wir uns um die Seele sorgen?

Zwei Tage hatte die junge Frau schon am Bett ihrer Mutter verbracht. Nun lag die Mutter im Sterben. Das Angebot der Pflegenden, einen Seelsorger dazu zu bitten, nahm sie dankbar an. Nach einem kurzen Zwiegespräch saßen wir beide zusammen am Bett der Sterbenden. Ihr Atem verlangsamte sich. Immer öfter kam es zu Pausen zwischen den Atemzügen. Manches Mal bin ich fast erschrocken, als sich die Brust auf einmal noch einmal hob.

Die Tochter erzählt, ihre Mutter sei gläubig gewesen. So singen wir zusammen Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch, die ihre Mutter kannte und liebte. „Mein schönste Zier und Kleinod bist, auf Erden Du, Herr Jesus Christ.“ Vaterunser. Sterbesegen.

Als ihre Mutter verstorben war, und die Ärztin den Tod bestätigt hatte, da öffnet ihre Tochter das Fenster. „Damit die Seele in den Himmel kann ...“, sagt sie.

#### Wofür sorgen wir, wenn wir für die Seele sorgen?

Für die junge Frau war Seele offensichtlich mehr als etwas geistähnliches, fast eine stoffliche Sache, die getrennt vom Körper existieren kann. Im verschlossenen Fenster des Sterbezimmers ihrer Mutter sah die junge Frau ein Hindernis für die Seele auf deren Weg in den Himmel.

#### Wofür sorgen wir, wenn wir für die Seele sorgen?

Es gibt wohl kaum einen Begriff der eine so wechselvolle Geschichte hat, wie der Begriff der Seele.

- In der Bibel wird Seele im Alten Testament mit Begriffen wiedergegeben, die mit dem Atem zu tun haben, z.B. *nefesch* oder *ru'ach*. „Seele“ kann als Lebensatem, Lebenskraft, als Person verstanden werden, oder als einer Person zugeordneter Geist. In der griechischen Übersetzung des Alten Testaments hat man *nefesch* mit *psyche* übersetzt.
- Im Neuen Testament wird in den Evangelien an den meisten Stellen, wo von *psyche* die Rede ist, „Leben“ im Sinne von *nefesch* gemeint, und bedeutet meist einfach, lebendig zu sein. Die *psyche* ist der Sitz und Ausgangspunkt des Denkens, Fühlens und Wollens. In neueren Bibelübersetzungen wird *psyche* denn auch manchmal nicht mit „Seele“, sondern mit „Leben“, „Mensch“ oder einem Personalpronomen übersetzt. Andere Stellen zeigen jedoch, dass das neutestamentliche Verständnis von Leib und Seele kompliziert ist. Der Begriff *psyche* ist unscharf und an manchen Stellen auch mehrdeutig. Der Apostel Paulus verwendet den Begriff *psyche* in seinen Briefen nur elfmal und vermeidet ihn bei Aussagen über das Leben nach dem Tode. Seine Seelenvorstellung ist geprägt teils von jüdischem Denken, teils von der griechischen Philosophie und ihrer Terminologie.

Auch in der Geschichte der Kirche changierte die Bedeutung und das Verständnis dessen, was unter „Seele“ verstanden wurde; oft im Zusammenhang damit, ob sich jemand in seinem theologischen Denken eher von der Philosophie Platons oder von der Position des Aristoteles informieren ließ.

- Für Platon war die Seele immateriell und unsterblich, sie existiert unabhängig vom Körper, also schon vor dessen Entstehung. Ihr vorübergehendes Zusammentreffen mit dem Körper ist zeitlich begrenzt, ihre Trennung erstrebenswert. Platon kann davon sprechen, dass der Körper das „Grab der Seele“ sei. Der Tod setzt die Seele dann wieder frei.
- Aristoteles dagegen versteht unter Seele ein immaterielles Formprinzip aller Lebewesen. Sie galt ihm als Quelle und Ursache der Bewegung, aber selbst unbewegt. Die Seele wird durch die Zeugung an die Nachkommen weitergegeben; sie ist bereits im Samen anwesend. Mit dem Tod endet ihre Existenz.

Heute verstehen wir unter „Seele“ meist etwas, das mit unseren Gefühlen und unserem Denkvermögen zu tun hat. In diesem Sinne ist „Seele“ weitgehend gleichbedeutend mit „Psyche“. „Seele“ kann aber auch ein Prinzip bezeichnen, von dem angenommen wird, dass es psychischen Vorgängen zugrunde liegt, sie ordnet und auch körperliche Vorgänge herbeiführt oder beeinflusst.

### Wofür sorgen wir also, wenn wir für die Seele sorgen?

Eine einfache Frage mit einer komplizierten Antwort. Nix genaues weiß man nicht. Und dennoch findet sich der Begriff der Seele überall auf der Welt, auch bei Menschen, die nicht im jüdischen-christlichen von der hellenistischen Philosophie geprägten Mensch- und Weltverständnis aufgewachsen sind.

Vielleicht spiegelt sich hier ja unsere Erfahrung, dass unser seelischer Zustand oft Auswirkungen auf Körper und Geist hat und anders herum. Auch kennen wir die Beobachtung, dass wir uns bis ins hohe Alter hinein innerlich so jugendlich empfinden können wie eh' und je. So leuchtet es mir ein, dass die Seele etwas ist, das dem Empfinden nach vom Körper getrennt sein kann, und nach dem Tod zu Gott zurückkehrt. Ich stelle mir das jedoch nicht als eine stoffliche Reise vor. Das Fenster im Sterbezimmer kann also auch zu bleiben.

Eher stelle ich mir die Rede von einer unsterblichen Seele als ein Bild dafür vor, dass wir im Hier und Jetzt UND dereinst bei Gott geborgen sind. In Seiner Liebe ist Gott in Jesus Christus Mensch geworden und hat den Tod auf sich genommen. Diese Liebe Gottes, sie ist stärker als der Tod. Sie steht für das Leben schlechthin. So denke ich den Tod als einen Übergang vom einen Leben in ein anderes Leben, jenes Leben das Gott in Jesus Christus den Seinen zugesagt hat.

**Im Dekanat Lohr** geschieht Krankenseelsorge an mehreren Orten. Da sind die Kur- und Rehakliniken in Bad Brückenau, die Häuser des Klinikums Main-Spessart in Lohr und Markt-Heidenfeld sowie das Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin (BKH) in Lohr.

An all diesen Orten schafft Seelsorge Raum zum Gespräch, Raum für Vertrauen, für Nähe oder auch für heilsamen Abstand, Raum für Gebet und Andacht; Raum, sich inmitten von Unfassbarem zu bergen; Raum, in ethischen Konfliktsituationen zu Entscheidungen zu finden.

Wir wissen uns in unserem Dienst gesandt an die Patientinnen und Patienten, an deren Angehörige sowie an das Personal der Institutionen, in denen wir arbeiten. Je nach Dienstauftrag engagieren wir uns in der Aus-, Fort- und Weiterbildung in unseren Institutionen, z.B. die Krankenpflegeschulen oder die Fachweiterbildungen für Pflegende. Auch Unternehmenskultur ist ein Thema, und Medizinethik.

Von der persönlichen Präsenz der Seelsorgerinnen und Seelsorger geht eine missionarische Kraft aus, die wir nicht unterschätzen sollten. „Anfechtung macht den Christen“ (Martin Luther). Hingehen, wo andere fern sind; dableiben, wo andere gehen; aushalten, wo keine Worte zu finden sind; in Anfechtung ein Dennoch eröffnen; verschüttete Ressourcen des Lebens und des Glaubens entdecken; inmitten funktionaler Abläufe Räume öffnen für die Frage nach Sinn und die Sehnsucht nach Gott – all das lässt den seelsorglichen Dienst in Krankenhäusern zu Ursprungs- und Entstehungsorten von Glaube und Kirche werden.

*Pfarrer Heinrich Spittler*, (DGfP) certified educator (ACPE)  
BA für Krankenhaus-Seelsorge

## BERICHT aus dem Schulreferat



Sehr geehrte Frau Synodalin, sehr geehrter Herr Synodale,  
liebe Schwestern und Brüder,

*Der Religionsunterricht ist heute einer der wesentlichen Begegnungsräume, in dem Menschen in unserer Gesellschaft mit dem Evangelium in Berührung kommen! Besonders für kirchlich Distanzierte ist der RU des Kindes der (einzige) Bereich, in dem Kirche und ihre Mitarbeiter\*innen wahrgenommen werden.*

Unsere Pfarrerrinnen und Pfarrer, Religionspädagoginnen und –pädagogen, Katechetinnen und die staatlichen Lehrkräfte mit Vocatio leisten hier einen großen und sehr wichtigen Beitrag. (Die aktuellen Zahlen unseres Dekanatsbezirkes sehen Sie unten.) Für diesen Dienst gebührt ihnen Dankbarkeit und Anerkennung!

Leider ist gerade der Kontakt zu den staatl. Lehrkräften häufig nur zufällig bzw. auf persönliche Kontakte beschränkt. Deshalb soll ab dem nächsten Jahr ein Treffen aller im RU unterrichtenden Personen im Dekanatsbezirk stattfinden. Diese Treffen sollen der gemeinsamen Fortbildung ebenso dienen wie dem gegenseitigen Wahrnehmen und Kennenlernen. Es ist sehr schön, dass die zum Dekanatsbezirk gehörenden Schulämter dies gerne unterstützen.

Haben Sie noch Fragen zum Thema Religionsunterricht? Dann kommen Sie doch einfach auf mich zu – ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung.

### Schuljahr 2019/20

#### Statistische Zahlen aus dem laufenden Schuljahr 2019/20:

Insgesamt sind im Schuljahr 2019/20 **16 kirchl. Lehrkräfte**  
(10 Pfr. aus DB Lohr, 1 Schulpfarrerin) 3 Rel.-Päd., 2 Katecheten (davon 1 auf Privatvertrag)  
eingesetzt.

Im Dekanatsbezirk werden **53 Schulen** durch das Schulreferat betreut.

#### Evang. RU-Stunden werden gehalten:

Durch	An VS	An Gym	An RS	BOS/FOS	Kranken pfl.Schule	FöSch.
Pfarrer/-innen	31	18	20	--	2	-
Rel.-Päd.	29	8	12	--	--	--
Katecheten (1+1)	11					8 (Kraus)

RU wird gehalten von kirchlichen und staatlichen Lehrkräften (Zahlen der kirchl. Lehrkräfte stimmen mit obiger Zahl nicht überein, weil div. Lehrkräfte an versch. Schultypen eingesetzt sind – z.B. Henning an VS, RS, Taube an VS, RS und Gym – dann wurden sie auch mehrfach angegeben).

Lehrkräfte	VS	Gym	RS	FOS/Bos	Kranken Pfl.schule	FöSch.
Kirchliche Lehrkräfte	12 davon 8 Pfr.	5 Taube, Kirchner, A.Augustin Th.Kohl Henning	3 Schürmann, Taube, A. Augustin	--	1 Spittler	1 (pr.) Kraus
Staatl. Lehrkräfte	28	7	5	?	-	6

**Zahl der Kinder**, die evang. RU erhalten an den versch. Schultypen:

	VS	Gym	RS	FOS/BoS	Kranken pfl.Schule	FöSch. (3)
<b>Gesamt</b>	1.091	485	665	32 ??	??	126
Davon von Kirchl. Lehrkräften	480	114	248			36
Davon auf Antrag	135	30	38	--	??	12

Insgesamt erhalten **2.399** Schülerinnen und Schüler an den **53** Schulen im DB evangelischen RU, davon **215** Evang. RU „auf Antrag“ (nicht evangelisch).

*Uwe Schlosser*, Schulreferent, *Hiltrud Zadra*, Sekretariat

\*\*\*\*\*



Reise einer Delegation aus dem Dekanatsbezirk in die Partnergemeinde Oldonyo Sambu in Tansania (Arusha-Diözese) und nach Malambo zu „Hilfe für die Massai e.V.“ (Arbeit von Schwester Angelika Wohlenberg) vom 15.-28.5.2019  
 TN: Dekan Roth, D-MissionsPfr. Zwing, Maria u. Lena Werner von der EJD (Verteilt wurden die Spenden und Kollekten aus den KG des DB Lohr u. der Evang. Jugend, Projekt „Saidiana“)



## B E R I C H T aus der GMAV Gemeinsame Mitarbeitervertretung im Dekanatsbezirk Lohr

Nach Neuwahl im April 2019 setzt sich die GMAV wie folgt zusammen:

Manfred Sehl (1. Vorsitzender), Hammelburg, Gabriele Rüttiger (2. Vorsitzende), Wildflecken, Dr. Markus Jost, Bad Brückenau, Gisela Röhner, Hammelburg., Axinia Staudt (Schriftführerin), Bad Brückenau.

Die Amtszeit endet 2022. Seit Beginn der Amtszeit im Mai 2019 fanden bisher 2 Sitzungen statt. In den Sitzungen werden Personalfälle, Beschwerden, Anfragen und Anregungen von Mitarbeitenden behandelt. Die Mitglieder der GMAV nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Desweiteren plant und organisiert die GMAV jährlich einen Ausflug für alle Mitarbeitenden, der auch die alljährliche Mitarbeiterversammlung beinhaltet.

Die Zusammenarbeit mit den Dienststellenleitungen ist gut und wir werden meist schon im Vorfeld über Personalangelegenheiten informiert, bzw. daran beteiligt. Die letzte jährlich vorgeschriebene Begegnung zwischen GMAV und Dienststellenleitung fand am 22.10.2019 in Lohr statt. Die GMAV aller 22 Kirchengemeinden einschließlich des Dekanatsbezirks vertritt die Interessen von derzeit 102 Beschäftigten.

Der diesjährige Ausflug der Mitarbeitenden fand am 11. Juli 2019 statt. Die erste Station war die Papiermühle Homburg mit einer 1,5stündigen sehr interessanten und informativen Führung. Weiter ging es zur Kartause Grünau zum gemeinsamen Mittagessen. Anschließend ging es zum „Eisenhammer der Firma Kurtz & Ersa“ zu einer Schauvorführung der Schmiedekunst. Danach fuhren wir zum Kloster Triefenstein. Pfr. Töpfer informierte über die Arbeit der „Christusträger Triefenstein“. Den Abschluss bildete eine kurze Andacht durch Dekan Roth mit einer Einsegnung der neuen Mitarbeitervertretung und Verabschiedung der bisherigen Vorsitzenden. Die GMAV bedankt sich bei allen Kolleginnen, Kollegen und Dienststellenleitungen für das vertrauensvolle Miteinander und die konstruktive Zusammenarbeit.

*Manfred Sehl*, 1. Vorsitzender der GMAV im DB Lohr a.Main



Die Gruppe des Mitarbeiterausflugs 2019 vor der Papiermühle in Homburg

## Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Lohr a.Main - Gemeindegliederzahlen der Kirchengemeinden – Zeitreihe von 2002 bis einschl. 2018

GEMEINDEGLIEDER - KIRCHENGEMEINDE	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Kirchenkreis ANSBACH-WÜRZBURG</b>																		
<b>Dekanat LOHR AM MAIN</b>																		
Bad Brückenau	2.625	2.618	2.637	2.605	2.256	2.241	2.161	2.148	2.124	2.108	2.087	2.078	2.044	1.989	1.959	1.923	1.910	1.882
Eckarts	127	128	127	124	112	112	115	106	106	101	106	104	102	98	97	94	95	88
Burgsinn	1.064	1.056	1.048	1.025	994	1.009	994	997	974	943	947	916	925	904	904	876	864	826
Dittlorsroda	188	187	185	184	181	182	184	162	158	155	150	143	144	144	141	144	147	142
Waizenbach	264	263	262	247	244	244	245	253	249	244	253	259	250	242	228	222	225	225
Völkersleier	159	154	153	151	151	155	150	155	154	144	139	136	136	126	128	126	123	118
Gemeinden am Main	1.791	1.739	1.723	1.691	1.595	1.563	1.530	1.501	1.481	1.472	1.431	1.435	1.402	1.359	1.338	1.333	1.315	1.270
Gräfendorf	152	137	128	133	138	134	138	138	134	137	146	134	140	143	145	137	137	143
Geroda	873	849	832	843	812	800	803	788	785	771	762	753	738	728	710	695	684	668
Hammelburg	2.434	2.352	2.323	2.350	2.307	2.263	2.256	2.234	2.209	2.212	2.203	2.199	2.165	2.128	2.115	2.133	2.073	2.066
Höllrich	264	266	264	244	239	242	235	226	225	225	215	216	220	216	208	212	208	208
Heßdorf	256	257	254	249	240	237	235	234	233	229	219	209	212	217	215	214	220	213
Weickersgrüben	72	64	69	71	70	69	66	66	68	66	64	63	61	58	63	62	59	58
Lohr a. Main	2.582	2.582	2.539	2.566	2.541	2.531	2.504	2.473	2.438	2.380	2.352	2.336	2.286	2.278	2.249	2.257	2.226	2.186
Marktheidenfeld	3.303	3.335	3.292	3.274	3.130	3.123	3.139	3.058	3.055	3.080	3.098	3.058	3.044	3.053	2.984	3.058	3.023	2.890
Mittelsinn	977	955	942	931	876	859	854	858	839	846	824	806	780	772	766	759	750	742
Partenstein	2.296	2.276	2.259	2.220	2.156	2.148	2.111	2.066	2.041	2.024	1.984	1.961	1.967	1.939	1.919	1.890	1.871	1.848
Weißensbach	521	528	543	554	525	525	521	502	490	487	481	489	489	479	495	484	478	472
Heiligkreuz	59	59	58	56	52	54	50	43	46	43	44	43	38	37	38	34	35	33
Detter	373	361	361	348	334	331	315	309	309	301	293	291	285	284	271	265	253	247
Wildflecken	1.208	1.051	1.054	980	930	922	907	865	832	802	800	794	798	772	762	739	740	722
Zeitlofs	810	807	805	795	752	733	717	692	692	687	669	671	647	635	617	608	603	593

# Statistik der Kasualien (Amtshandlungen) – Gesamt DB Lohr

		2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Dekanat Lohr a. Main</b>																		
<i>fehlende Angaben (in % Gemeindeglieder)</i>																		
<b>Gemeindeglieder</b>		22.024	21.858	21.641	20.635	20.477	20.178	19.995	19.642	19.457	19.267	19.094	18.873	18.601	18.352	18.265	18.039	17.633
<b>Taufen</b>		242	198	213	196	182	185	169	189	152	175	156	174	167	160	150	153	148
davon:	Kinder/taufen	233	185	197	187	171	170	149	169	148	170	151	164	144	157	147	149	142
	Erwachsenentaufen	9	13	16	9	11	15	20	20	4	5	5	10	23	3	3	4	6
<b>Aufnahmen</b>		29	19	34	31	32	25	27	35	36	26	25	24	22	21	28	17	15
davon:	Wiederaufnahmen	12	5	5	9	6	6	6	16	8	6	5	7	5	6	9	1	4
	aus anderen christl. Kirchen	17	14	29	22	26	19	21	19	28	20	20	17	17	15	19	16	11
<b>Kirchenaustritte</b>		103	89	80	73	70	68	86	68	103	79	52	102	146	140	113	136	155
darunter:	Frauen/Mädchen	47	38	35	33	29	32	37	33	50	29	25	64	68	70	49	46	82
<b>Konfirmationen</b>		227	268	253	248	247	208	282	205	207	201	202	214	188	165	175	151	144
<b>Traumungen</b>		49	46	54	59	59	58	44	52	44	56	42	51	52	38	47	48	41
darunter:	evangelische Paare	16	21	24	29	25	24	17	16	12	11	15	25	20	15	17	114	110
	ein Partner evangelisch	33	25	30	30	34	34	27	36	32	45	26	26	32	23	28	33	28
<b>Bestattungen</b>		239	269	232	212	214	188	211	205	236	235	201	250	187	241	205	220	198
darunter:	evang. Bestattungen	236	260	229	210	210	183	205	199	231	223	197	239	173	230	198	203	197
<b>Gottesdienste</b>		1.824	1.738	1.699	1.806	2.421	1.751	1.797	1.911	1.697	1.581	1.656	1.726	1.699	1.612	1.601	1.690	1.377
davon:	an Sonn-/Feiertagen	1.288	1.319	1.236	1.287	1.882	1.272	1.298	1.339	1.244	1.176	1.230	1.262	1.248	1.140	1.132	1.144	1.038
	am Heiligen Abend	46	46	42	45	43	44	44	43	45	42	42	44	43	40	42	45	35
	Jahresschluss	21	22	19	22	20	23	23	19	20	20	20	22	22	20	20	23	17
	Passion	22	23	25	25	21	24	26	37	42	23	17	22	20	17	12	26	17
	Jugend								7	16	5	4	1	4	2	4	3	6
	Anderer	467	328	377	427	445	388	406	466	330	315	343	375	362	393	391	449	284
<b>Kindergottesdienste</b>		417	395	366	383	347	289	280	274	282	249	274	267	260	200	167	184	149
<b>Abendmahlfeiern</b>			466	430	421	439	365	385	364	394	364	377	399	384	397	367	318	295
Teilnehmende			13.825	13.408	13.945	14.535	11.753	12.589	13.146	14.059	12.931	13.295	15.147	13.454	12.523	12.306	10.823	8.900
<b>Veranstaltungen / Seminare</b>		116	129	104	89	111	102	99	115	105	88	99	117	111	134	150	122	117
Teilnehmende		9.592	10.648	10.582	8.884	12.240	9.556	7.396	9.336	8.612	6.734	7.499	9.470	9.509	9.408	10.200	10.661	8.749
<b>Ehrenamtlich tätige Personen</b>		1.044	1.045	991	959	955	968	1.013	1.033	1.046	1.021	1.104	1.077	1.108	1.027	1.000	990	1.085
darunter:	Frauen/Mädchen	695	772	727	712	706	724	748	765	761	734	788	776	798	740	718	688	735
<b>Jugend- / Jugend-</b>		18	18	19	20	13	13	14	16	13	12	9	7	6	6	6	6	10
arbeit	Gruppen für Kinder	195	195	231	194	176	153	128	192	120	132	117	77	73	63	59	61	87
	Gruppen für Jugendliche	62	119	141	171	157	99	80	135	53	65	57	58	54	43	51	58	49
	Kinderbewochen, -kirchentage	5	6	6	8	9	7	7	12	9	6	9	9	8	6	9	11	8
	weitere Veranstaltungen					17	20	26	18	21	12	18	22	14	26	12	15	11
<b>Ständige Kreise</b>		104	107	121	125	127	106	117	137	126	115		121		108		98	
Teilnehmende (Ø)		1.234	1.246	1.471	1.731	1.611	1.235	1.396	1.506	1.311	1.301		1.291		1.258		1.060	



## Kirchgeld-Ertrag der KG des DB Lohr a.Main Vergleich: 2017 und 2018

(Pro-Kopf-Wert = Kirchgeldertrag : Kirchgeldpflichtige)

*Das Kirchgeld ist eine wichtige Einnahmequelle der Kirchengemeinden.  
Die Auflistung der Kirchgelderträge soll nicht zum neidischen oder demotivierenden Vergleichen  
führen, sondern zum Nachdenken und Nachfragen anregen: Warum seid ihr so erfolgreich?  
Wie geht ihr vor? Wie sieht euer Kirchgeldbrief aus? usw....*

Kirchengemeinde	Kirchgeld-Ertrag 2017 in €	Pro Kopf €	Kirchgeld-Ertrag 2018 in €	Pro Kopf €
Bad Brückenau	8.413,00	5,61	9.278,00	5,76
Eckarts	520,00	7,03	575,00	7,88
Burgsinn	3.841,42	5,55	3.778,35	6,32
Dittlofsroda	721,00	6,01	706,00	5,83
Völkersleier	1.095,00	9,69	1.115,00	10,42
Waizenbach	828,00	4,45	720,50	3,87
Gemünden	6.015,00	5,35	5.785,00	5,37
Gräfendorf	900,00	7,69	1.030,00	9,54
Geroda	4.644,83	7,58	4.363,37	7,22
Hammelburg	10.269,62	5,81	11.056,53	6,25
Höllrich	1.502,00	8,34	1.605,00	9,22
Heßdorf	1.825,00	10,55	1.781,00	10,29
Weickersgrüben	633,00	12,17	745,00	14,90
Lohr a.Main	15.275,00	7,71	15.025,00	7,97
Marktheidenfeld	21.391,00	8,55	24.005,00	9,36
Mittelsinn	3.525,00	5,88	3.265,00	5,44
Partenstein	11.578,50	7,53	11.052,04	7,07
Weißbach	2.246,00	5,76	2.175,00	5,55
Detter	1.953,00	8,38	1.505,00	6,84
Heiligkreuz	200,00	6,25	350,00	10,00
Wildflecken	2.780,00	4,67	2.440,00	4,05
Zeitlofs	4.500,00	8,74	5.015,00	11,12
<b>Gesamt:</b>	<b>104.656,37</b>	<b>6,93</b>	<b>107.370,79</b>	<b>7,17</b>

-Zusammenstellung von Martina Klein, Mitarbeiterin im D-Büro-

## Die Finanzen des DB Lohr a.Main – Schlaglichter Jahresrechnung 2018 – Haushalt 2019



### A) Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung für 2018 schloss in **Einnahmen und Ausgaben mit 305.472,39 €** ab. Der Abgleich wurde erzielt durch Überträge einzelner Bereiche nach 2019 bzw. Zuführung zu Rücklagen (1.890,00 €).

Die Spenden für „Oldonyo Sambu“ in Höhe von 1.400 € wurde nach 2019 vorgetragen und anlässlich des Besuches von Dekan Roth und weiteren TN in Tansania übergeben. Der Haushaltstitel „Krankenhausseelsorge u. Supervision“ (3.198,03 €) wird als Selbstabschließer nach 2019 vorgetragen. Für den Haushaltsausgleich mussten nicht wie geplant 2.626,00 € aus Rücklagen entnommen werden, sondern es konnte den Rücklagen Geld zugeführt werden. (

### B) Haushaltsplan 2019

Der Haushaltsplan 2019 sah **Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 260.717 €** vor. Diese deutliche Reduzierung des Haushaltsvolumens hängt im Wesentlichen mit der Anbindung des Dekanats-Kantors an die Kasse der Landeskirche zusammen. Es fallen keine Personalkosten mehr an. Die Personalkosten des D-Jugendreferenten verringern sich auch deutlich durch die Nichtbesetzung der Stelle. Im Übrigen erfolgt hier 100 % Ausgleich durch die Landeskirche.

### Stellungnahme des Mitglieds des Finanzausschusses Pfarrer Thomas Schweizer:

#### 1. Realistische Finanzplanung

Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes für das Jahr 2018 verfolgte der Finanzausschuss die Vorgabe, Ansätze möglichst realitätsnah zu erstellen. Das bedeutet, dass die durchschnittlich zu erwartenden Aufwendungen für die einzelnen Arbeitsfelder angesetzt wurden. Es sollte vermieden werden, in jedem Arbeitsfeld Reserven einzuplanen, die sich dann durch die Vielzahl der Arbeitsfelder auf Tausende von Euro summieren (wie es früher oft gehandhabt wurde).

Bei dieser Vorgehensweise war klar, dass manche Arbeitsbereiche am Ende besser abschneiden als vorgesehen, andere schlechter als vorgesehen. Wenn der Haushalt gut aufgestellt ist, gleicht sich das aber am Ende in etwa aus.

#### 2. Das Ziel: Nachhaltig wirtschaften

Der Finanzausschuss hatte sich grundsätzlich vorgenommen, Haushalte so aufzustellen, dass sie solide sind. Der Vorsatz ist, dass in einem normalen Haushaltsjahr mit Veranstaltungen und Posten, die regelmäßig stattfinden (jedes oder jedes zweite Jahr), sich Einnahmen und Ausgaben decken. Zudem sollen die Zinsen den Rücklagen zugeführt werden (als Ausgleich für die Wertminderung unserer Rücklagen durch die Geldentwertung). Darüber hinaus sollten in einem Haushalt ohne besondere Ausgaben noch 1 – 2.000 Euro als Rücklagenzuführung geplant werden für Jahre mit größeren Aufwendungen bzw. als Reserve für unvorhergesehene Ausgaben.

#### 3. Die Schwierigkeiten der Sparsamkeit

Bei der Aufstellung des Haushaltes für 2018 wurde uns aber klar, dass wir diesem Vorsatz im Jahr 2018 nicht folgen können. Die Erfahrungen der Vorjahre sowie Vorgaben des Dekanatsausschusses (z. B. die Anstellung eines Bufdis für die Jugend, ein Ansatz in Höhe von 3.000 Euro für die Konzertarbeit des Dekanatskantors, erstmals ca. 700 € für den Kirchenvorsteher-Empfang in Bischofsheim/Rhön, Bezuschussung von Jugendfreizeiten aus dem Dekanatshaushalt und viele andere Vorgaben) führten zu einem Haushaltsplan, bei dem nicht nur die Zinsen verbraucht werden sollten, sondern auch auf Rücklagen zurückgegriffen werden sollte. Der Haushaltsplan 2018 sah vor, dass wir am Ende des Jahres 736 Euro weniger haben als am Anfang des Jahres.

#### 4. Die Sonderzuweisung

Am Ende ist aber doch Geld übrig geblieben: Die Rücklagen schrumpften um 29,61 Euro, aber 2.907,02 Euro wurden ins nächste Jahr übertragen (und werden im Haushaltsjahr 2019 den Rücklagen zugeführt). Das bedeutet: An Ende des Jahres hatten wir 2.877,41 Euro mehr als am Anfang des Jahres. Grund für die positive Entwicklung unserer Finanzen im Jahr 2018 war eine unvorhergesehene Einnahme: Die Landeskirche hatte mehr Kirchensteuereinnahmen als geplant. Deswegen hat die Landessynode beschlossen, einmalig zusätzliches Geld an die Kirchengemeinden und Dekanatsbezirke auszuschütten. Dem Dekanat Lohr wurden 4.991 Euro zugewiesen. Ohne diese zusätzliche Einnahme hätte das Dekanat im Jahr 2018 2.113,59 Euro aus den Rücklagen entnehmen müssen, um den Haushalt auszugleichen. Und das, obwohl es auch für die KV-Wahl eine Sonder-Zuweisung von 3.075 Euro gab – für diesen Zweck wurden nur 156,30 Euro verbraucht; daher hat der Dekanatsausschuss beschlossen, von dieser Sonderzuweisung die neue Dekanatskarte zu finanzieren (1.927,80 Euro), der Rest floss in den allgemeinen Haushalt. Andererseits gab es 2018 auch unvorhergesehene Ausgaben wie die notwendige Anschaffung einer neuen Portomaschine (1.236,41 Euro).

#### 5. Abschließende Bemerkung für die Zukunft

Wie auch die Gemeinden muss das Dekanat einen Schrumpfungsprozess mitmachen. Die zurückgehenden Gemeindegliederzahlen führen dazu, dass die Zuweisungen sich vermindern. In den vergangenen Jahrzehnten hatte das Dekanat mehr Geld, als es brauchte, und konnte Rücklagen bilden. Davon profitiert das Dekanat in der jetzigen Situation und kann auf Ersparnisse zurückgreifen. Dennoch sollten wir angesichts der zu erwartenden weiteren Rückgänge darüber nachdenken, wo wir Geld einsparen oder zusätzliche Einnahmen (z.B. Spenden) erschließen können.

Gemünden, 30. Oktober 2019

*Thomas Schweizer*, Pfarrer, Mitglied des Finanzausschusses des DA

#### Beschluss des Dekanatsausschusses über die Verwendung der Ergänzungszuweisung 2019

Für 2019 lagen keine Anträge von KG für die Ergänzungszuweisung 2019 vor. Die bisherigen Zuweisungen (Auflistung) wurden den Mitgliedern des DA vorgelegt. Gemäß Beschluss des DA vom 10.11.2012 sollte durchgehend jede KG einmal bei der Zuweisung bedacht werden. Einstimmiger Beschluss: Die Ergänzungszuweisung 2019 geht je zur Hälfte an die Kirchengemeinden Detter und Waizenbach.

\*\*\*\*\*

#### Übrigens: .....Wussten Sie's schon???

Wir bieten eine „Dekanatsfahrt nach Oberammergau“ zu den Passionsspielen 2020 an!

Es gibt einen eigens hierfür erstellten Flyer – und es winkt eine Belohnung für Frühbucher!!

*Suchen Sie schnell den Flyer* – er wurde auch an Ihre Kirchengemeinde zahlreich vom Dekanat zugeschickt!!



*Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein!*

*Datum: Samstag, 25. Juli bis  
Sonntag, 26. Juli 2020.*

# Die neue Dekanats-Karte





## Blatt für eigene Notizen:



## Segen

Gott, der Ursprung und Vollender aller Dinge,  
von dem du herkommst und auf den du zugehst,  
segne dich.

Er heile deinen Leib und deine Seele,  
gebe dir Gedeihen und Wachstum  
und behüte dich vor allen dunklen Gedanken.  
Er sei deine Zuversicht, wenn dir Angst ist.  
Er lasse sein Angesicht leuchten über dir,  
wie die Sonne über der Erde Wärme bringt  
und Licht allem, was lebt.

Er sei dir gnädig, wenn du leidest  
unter Schuld und Versäumnis  
und mache dich frei.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich.  
Er sehe dein Leid und deine Schmerzen,  
Er höre deine Stimme und tröste dich.

Er gebe dir Frieden,  
das Wohl des Leibes und das Heil der Seele  
und die tiefe Ruhe in seiner Gegenwart.  
Für diese Zeit und für immer.

Amen.

